

**SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNAL SVIZZER.**

**GESCHÄFTSBERICHT  
2023**







Eine besondere Mitmach-Aktion für Gross und Klein bot Gelegenheit, Teil des Landesmuseum-Jubiläums zu werden.





# 1. Kurz und bündig







## Eine breite Palette an Schweizer Kultur & Geschichte

In **11 Wechsausstellungen** zeigten die Museen des SNM Themen vom Tagebuch der Anne Frank über die Entwicklung der Mode bis zur Vielsprachigkeit der Schweiz. Die Ausstellungen gingen dabei auch **neue museologische Wege**. Im neuen Format «Erfahrungen Schweiz» begegnete das Publikum zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unterschiedlicher Generationen und Herkunft. Thematisch gehörte der Auftakt der Schweizer Italianità.

## Vernetzt im In- und Ausland

Projekte und Aufträge im Sammlungszentrum brachten uns in **Kontakt mit der halben Welt**, von Paris bis Gipuzkoa, von Bozen bis Kiew. Wertvolle Objekte wie das **Kostüm des Bankiers Jacques Necker** konnten restauriert und der Aufbau von ganzen Interieurs abgewickelt werden. Darüber hinaus repräsentierten Mitarbeitende das SNM an rund **30 Vorträgen und Podien**, leiteten mehrere Aus- und Weiterbildungen und publizierten zahlreiche Fachartikel, Kataloge, Blogartikel oder Schulunterlagen.

## Reichhaltiges Rahmenprogramm

**83 Veranstaltungen** begleiteten die Ausstellungen des SNM mit Podiumsgesprächen, Konzerten, Tagungen, Workshops, Open-Air-Kinos und vielem mehr. **4104 Führungen** vermittelten die Ausstellungsinhalte an Schulklassen sowie private und öffentliche Gruppen.

## Nachhaltige Grundlagenarbeit

Das SNM tätigte Investitionen in die Zukunft und schuf einen **neuen Geschäftsleitungsbereich «Digitale Transformation»**, entwickelte ein neues Leitbild unter Einbezug der Mitarbeitenden und legte wichtige Grundlagen für die Erweiterung des inklusiven Museumsangebots für Menschen mit Beeinträchtigungen. Entscheidend war ausserdem der Start des Projekts zur **Erneuerung des Sammlungsmanagementsystems**.

## Rekord bei den Eintritten

Das Landesmuseum Zürich, das Château de Prangins, das Forum Schweizer Geschichte Schwyz und das Sammlungszentrum Affoltern am Albis haben zusammen **379 616 Eintritte** registriert. Das sind mehr als je zuvor.

## Zweifaches Jubiläumsjahr

Den **125. Geburtstag** feierte das Landesmuseum sowohl mit einem Jubiläumswochenende und einem Partizipationsprojekt mit vier Schulklassen aus den vier Sprachregionen der Schweiz, wie auch mit speziellen thematischen Führungen während des ganzen Jahres. Im Château de Prangins sind zum **25-Jahr-Jubiläum** des Westschweizer Sitzes des SNM mit «Porträt-Galerie» und «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» **zwei neue Dauerausstellungen** eröffnet worden.



# 2. Vorwort







## Tim Guldemann

Präsident des Museumsrates  
Schweizerisches Nationalmuseum



Das Schweizerische Nationalmuseum hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie vollständig überwunden. Die Eintrittszahlen schlossen 2023 gesamthaft wieder an den Aufwärtstrend von 2019 an. Das ist ein Erfolg.

Im Ausstellungsprogramm hat das Museum neue Formate und Instrumente entwickelt, so etwa Begegnungen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, ein interaktives Mediadesign oder eine standortabhängige interaktive Soundtechnik, die den Besuchenden automatisch die Erklärung zum Objekt vor ihnen in den Kopfhörer sendet. Ein Glanzpunkt dieses Jahres war das 125-Jahr-Jubiläum des Landesmuseums mit einem erlebnisreichen Jubiläumswochenende, das auf grosse Resonanz stiess. Auch das Château de Prangins erreichte 2023 einen Meilenstein: Mit der Eröffnung der zwei letzten Dauerausstellungen sind nun alle permanenten Einrichtungen komplett erneuert. Im Forum Schweizer Geschichte Schwyz stehen grundlegende Sanierungsmassnahmen bevor und das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis benötigt eine Erweiterung – zwei wichtige bauliche Vorhaben mit grossen Auswirkungen für die beiden Standorte und die ganze Museumsgruppe, die das SNM in diesem Jahr stark beschäftigt haben.

Eine der wesentlichen politischen Erkenntnisse der Pandemiejahre 2020 bis 2022 war, dass Kultur systemrelevant ist, weil plötzlich die selbstverständlichen kulturellen Angebote fehlten. Aber inzwischen erschüttern neue Krisen und Konflikte die Welt und erzwingen im Staatshaushalt andere Prioritäten, insbesondere die Verteidigung. Der Vorschlag für die Kulturbotschaft 2025–2028, der im nächsten Jahr dem Parlament vorgelegt wird, betont weiterhin die Wichtigkeit der Kultur als zentraler Faktor im gesellschaftlichen Leben. Die aktuelle finanzielle Lage des Bundes macht aber auch für unser Museum teils schwierige Sparmassnahmen notwendig. Trotzdem sind wir überzeugt, dass wir auch mit enger geschnalltem Gürtel die Qualitätsarbeit unseres Museums fortsetzen können.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen an unseren vier Standorten, dass sie sich mit ungebrochener Begeisterung dafür einsetzen, den Zugang zu Kultur und Kulturerbe für die Gesellschaft zu ermöglichen und mit ihrer Arbeit ein qualitätsorientiertes Museumserlebnis zu schaffen, das spannend, vielfältig, informativ, unterhaltend und inklusiv ist.



Im Jahr 2023 hatten wir Grund zu feiern. Mit einem bunten Jubiläumswochenende haben wir das 125-jährige Bestehen des Landesmuseums Zürich begangen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Institution auf eine so lange Geschichte zurückblicken kann und Generationen von Menschen in all den Jahren ermöglicht hat, mehr über die ferne und nahe Vergangenheit zu erfahren.

Just im Jubiläumsjahr konnten wir einen Publikumsrekord verzeichnen. Dass unsere Museen und das Sammlungs-zentrum von so vielen Menschen, von jung bis alt, besucht und die von uns vermittelten Themen als relevant wahrgenommen wurden, nehmen wir dankbar als Ansporn mit ins neue Jahr.

Unser Ziel ist und bleibt, Menschen für Geschichte zu begeistern und dafür möchten wir uns auch vermehrt der neuen technologischen Möglichkeiten bedienen. Bereits dieses Jahr sind wir in den Ausstellungen neue museologische Wege gegangen, haben interaktive Spiele zur Bundesverfassung entwickelt, neuartige digitale Technologien für die Vermittlung der Schweizer Sprachenvielfalt erfolgreich eingeführt, einmalige Theaterkulissen aus dem Schloss Hauteville wieder zum Leben erweckt und ein neues Format eingeführt, das Stimmen aus der Bevölkerung – 2023 zum Thema Italianità – ins Museum bringt und Begegnung und Dialog fördert. Ausserdem konnten wir ein besonders erfolgreiches und nachhaltiges partizipatives Schulklassenprojekt im Jubiläumsjahr realisieren.

Wir konnten mit zahlreichen inklusiven Angeboten oder der Intensivierung der Kreislaufwirtschaft weitere Schritte unternehmen in unserem Bestreben, unsere Ausstellungen und unseren Betrieb noch nachhaltiger zu gestalten – ein strategisches Thema, dem wir uns verschrieben haben. Die digitale Transformation nimmt dank des neu geschaffenen

Geschäftsbereichs Fahrt auf. Mit der Erteilung des Zuschlags für ein neues Managementsystem für unsere umfangreiche Sammlung konnte ein entscheidender Meilenstein erreicht werden, der weit in die Zukunft ausstrahlen wird.

Eine besonders gewichtige Aufgabe stellten die infolge der für 2024 beschlossenen Budgetkürzungen zu treffenden Massnahmen dar. Ich bin der Geschäftsleitung und allen Kolleginnen und Kollegen im SNM dankbar dafür, dass sie sich dieser und allen anderen Aufgaben mit Elan und Engagement gestellt und lösungsorientiert gearbeitet haben in der Überzeugung, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen können, insbesondere auch in diesen anspruchsvollen Zeiten, kulturelle Teilhabe zu fördern und gesellschaftliche Relevanz zu schaffen.

Mein besonderer Dank gilt dem Museumsrat für das entgegengebrachte grosse Vertrauen und die ausserordentlich gute Zusammenarbeit sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die unsere Museen schätzen und uns ihre Freude und ihr Interesse an den vermittelten Inhalten bekundet haben.

Auch 2024 wird ein Jahr mit wichtigen Meilensteinen sein. Wir freuen uns besonders auf die Ausstellung zu den vielfältigen kolonialen Verflechtungen der Schweiz. Die Kulturbotschaft 2025–2028 wird vom Parlament verabschiedet, sie wird für die strategische Weiterentwicklung unseres Museums wegweisend sein und uns ermöglichen, Kultur weiterhin als zentraler Faktor gesellschaftlichen Lebens zu fördern.



**Denise Tonella**

Direktorin  
Schweizerisches Nationalmuseum





# 3. Landesmuseum Zürich



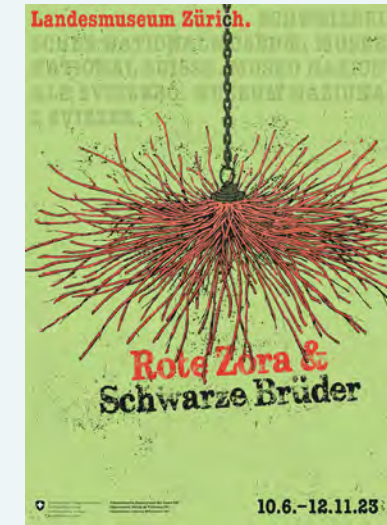
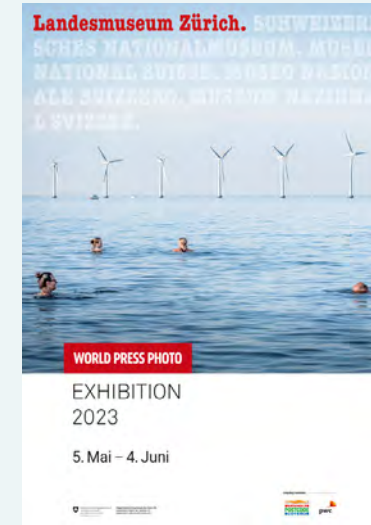


Im Jahr 2023 setzte sich der von der Pandemie unterbrochene Aufwärtstrend bei den Eintritten fort. Das Landesmuseum verzeichnete im Berichtsjahr einen langjährigen Höchstwert. Zum guten Resultat beigetragen haben die neun im Jahr 2023 eröffneten Wechselausstellungen, die sechs bestehenden Dauerausstellungen sowie die zahlreichen Führungen und Veranstaltungen. Schulklassen profitierten von den reichhaltigen Vermittlungsangeboten und im Sommer wurde das Museum von zahlreichen ausländischen Gästen besucht.

Im Berichtsjahr feierte das Landesmuseum seinen 125. Geburtstag. Während des ganzen Jahres fanden spezielle thematische Führungen statt, die Schweizerische Post ehrte das Museum mit einer Sonderbriefmarke und am 10. und 11. Juni fand das Jubiläumswochenende mit einem reichhaltigen Spezialprogramm statt.



# AUSSTELLUNGEN



Plakate der neun im Jahr 2023 eröffneten Wechselausstellungen.





## KRAFTAKT FRAUENSTIMM- UND WAHLRECHT. PROJEKTION HOMMAGE 2021

9.2.–23.4.2023

Die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts im Jahr 1971 war ein zentrales Ereignis der Schweizer Zeitgeschichte. Zum 50-Jahr-Jubiläum der historischen Abstimmung wurde auf dem Berner Bundesplatz die mehrsprachige Panorama-Projektion «Hommage 2021» gezeigt. Sie illustrierte mit bewegten Dokumenten, Bildern und Musik den zähen Kampf um Gleichberechtigung. Dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Hommage 2021 und der Unterstützung der Gebert Rüt Stiftung konnte die Projektion an die Räume des Landesmuseums Zürich angepasst und in Form einer Bild- und Kopfhörerinstallation den Besuchenden gezeigt werden.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung umfasste Diskussionsrunden mit Expertinnen wie den Historikerinnen Franziska Rogger und Kristina Schulz sowie der Philosophin Katja Gentinetta. Zwei rege besuchte Fokusveranstaltungen widmeten sich den unbekannteren Pionierinnen und den Männern, welche sich im Hintergrund für die Frauenrechte stark machten. Ergänzend zur Projektion besuchten Schulen und Gruppen die Führung «Frauen im Fokus» in der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz».







## ZUM GEBURTSTAG VIEL RECHT. 175 JAHRE BUNDESVERFASSUNG

17.3.–16.7.2023

Im Rahmen des Jubiläums zu 175 Jahre Bundesstaatsgründung richtete die Ausstellung ihren Fokus auf die Bundesverfassung und widmete sich dabei den Bürgerrechten sowie der Ausbildung von Grundrechten. Den Auftakt bildete Bettina Eichins Skulptur mit drei einschlägigen Menschenrechtstexten. Danach erinnerte ein Animationsfilm mit der personifizierten Verfassung «Constituzia» an die konflikthafte Vorgeschichte der Bundesstaatsgründung. Im ersten historischen Zeitfenster ging es um die Gründerzeit von 1848 bis 1891. Neben einem Faksimile der Bundesverfassung von 1848 illustrierten gewichtige Leihgaben wie der Spartakus von Vincenzo Vela oder die Helvetia von Gustav Courbet das Thema. Gleichzeitig wurden Grundrechte avant la lettre wie die Pressefreiheit und der Ausbau von Rechten des Bundes objektbezogen vermittelt. Das zweite Zeitfenster thematisierte die Entstehung der heutigen Verfassung. Fünf Installationen mit je einem zentralen Zeitzeugeninterview veranschaulichten, wie sich der Grundrechtekatalog der Schweiz zwischen 1971 und 1999 ausbildete.

Im Mittelteil der Ausstellung erhielten die Besuchenden Gelegenheit, Verfassungsfragen spielerisch und interaktiv zu beantworten sowie ihre Haltungen zu aktuellen Grundrechten zu erkunden. Ausserdem animierte «Constituzia» die Besuchenden an mehreren Stellen in der Ausstellung zum Abstimmen, wie beispielsweise ganz am Schluss mit der Frage: Welche Grundrechte sollen in einer künftigen Verfassung vorkommen? Zahlreiche Besuchende haben die interaktiven Möglichkeiten rege genutzt, sich mit Verfassungsfragen auseinanderzusetzen. Besonders zahlreich wurde die Ausstellung von Berufsschulen und juristischen Verbänden besucht. Schliesslich loteten an einem Fokustag Studierende und Kunstschaffende in angeregter Debatte die Wechselwirkungen zwischen Recht und Kunst aus.





**ZUM GEBURTSTAG VIEL RECHT.  
175 JAHRE BUNDESVERFASSUNG**

17.3.–16.7.2023







## SWISS PRESS PHOTO 23

5.5.–25.6.2023

## WORLD PRESS PHOTO 2023

5.5.–4.6.2023

Zum fünften Mal konnte das Publikum mit der Doppelausstellung «Swiss Press Photo 23» und «World Press Photo 2023» das aktuelle Weltgeschehen des Vorjahres in Pressefotos höchster Qualität Revue passieren lassen.

«Swiss Press Photo 23» vereinte die besten Schweizer Pressefotografien des Jahres 2022. Die Ausstellung resümierte prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubte einen individuellen Blick auf das Geschehene. Rund 90 Fotografien wurden zu den Themen Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland gezeigt.

Die Stiftung World Press Photo mit Sitz in Amsterdam zeichnet seit 1955 die besten Pressefotografien der Welt aus und zeigt die Werke rund um den Globus. Bewährt hat sich das neue Wettbewerbsmodell. Seit 2022 findet der Wettbewerb in sechs Weltregionen statt, in denen in jeweils vier Kategorien (Einzelfotos, Geschichten, Langzeitprojekte und Offenes Format) eine Siegerin oder ein Sieger prämiert wird.







## ROTE ZORA UND SCHWARZE BRÜDER

10.6.2023–12.11.2023

Die Ausstellung widmete sich zwei Klassikern der Jugendliteratur: «Die rote Zora und ihre Bande» und «Die Schwarzen Brüder». Sie thematisierte nicht nur den Welterfolg der Bücher, sondern rückte das Autorenpaar Lisa Tetzner und Kurt Kläber ins Rampenlicht. Die als Märchenerzählerin tätige Autorin flüchtete 1933 zusammen mit ihrem Mann, der als Kommunist von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, von Deutschland ins Tessin. Im «Künstlernest Carona», einem Dorf oberhalb von Lugano, fanden sie ihre zweite Heimat. Kurt Kläber durfte in der Schweiz nicht arbeiten und veröffentlichte 1941 unter dem Pseudonym Kurt Held «Die rote Zora und ihre Bande». Gleichzeitig erschien auch «Die Schwarzen Brüder» von Lisa Tetzner. Sie nimmt in dem Buch die traurigen Kinderschicksale der Spazzacamini aus den Tessiner Bergtälern auf. Die Ausstellung versammelte daher in einem eigenen Kapitel erschütternde Zeugnisse der Kaminfegerarbeit von Kindern. Die Besuchenden konnten dank drei Medienstationen in die Fernsehserien und Spielfilme eintauchen.

Als Abschluss der Ausstellung brachten Interviews mit Mädchen und Frauen, die Zora heissen, zum Ausdruck, dass Freundschaft, Mut und Gerechtigkeit aktuelle Jugendthemen sind. Die Ausstellung weckte bei vielen Besuchenden Erinnerungen an ihre Heldinnen und Helden der Jugend. Neben zwei verschiedenen Führungsformaten und Schulunterlagen diente ein Rätselblatt für Familien zur Erkundung der Ausstellung. Als Bestandteil einer interaktiven Führung erschlossen sich Lernende den zweiten Ausstellungsraum mittels eines digitalen Rundgangs.







## ERFAHRUNGEN SCHWEIZ – ITALIANITÀ

14.7.–22.10.2023 UND 16.1.–14.4.2024



Die italienische Präsenz, die eigene und die zugewanderte, prägt die Schweiz und ist Teil ihres immateriellen Kulturerbes. Mit dieser «Italianità» wurde das neue semi-permanente Format «Erfahrungen Schweiz» eröffnet. Die Installation besteht aus einer grossformatigen Projektion mit Ton, kommt ohne Objekte aus und holt Stimmen der Bevölkerung zu Themen der Zeitgeschichte ins Museum. Im Mittelpunkt der ersten Ausgabe standen die Schicksale von zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unterschiedlicher Generationen und Herkunft, vor allem aus Italien sowie aus dem Tessin und dem italienischen Graubünden. Ihre Stimmen ermöglichten dem Publikum einen facettenreichen Einblick in die Italianità als immaterielles Kulturerbe und beleuchteten den nicht immer einfachen Weg der Integration. Über einen Multi-Touch-Screen konnte der historische Kontext rund um die Geschichten der interviewten Personen konsultiert werden.

Im Rahmenprogramm fanden «Begegnungen» statt, die einen direkten Dialog und Austausch zwischen den Besuchenden und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft ermöglichten. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Für Schulklassen wurden ein Quiz, Porträtkarten sowie eine Anleitung für ein partizipatives Onlinesammlungsprojekt von Interviews mit Menschen, die sich mit der Italianità verbunden fühlen, angeboten.



## WILD UND SCHÖN – MODE VON URSULA RODEL

21.7.2023–1.4.2024

Ursula Rodel (1945–2021) gehörte zu den Modepionierinnen der Schweiz. Mit dem 1972 gegründeten Prêt-à-Porter-Label *Thema Selection* stellte sie die emanzipierte Frau ins Zentrum ihrer Entwürfe, die sich durch eine aufsehenerregende Neuinterpretation klassischer Schnitte auszeichneten. 2021 konnte das SNM den Nachlass der Verstorbenen in die Sammlung überführen. Parallel zur Ausstellungskonzeption wurden die Objekte sortiert, registriert und fotografiert. Ursula Rodels grosse Kreativität zeigte sich in ihrem umfangreichen zeichnerischen Werk in Form von Skizzen und beeindruckenden Kollektionszeichnungen. Mit ihrer Polaroidkamera dokumentierte sie akribisch ihren privaten Freundeskreis, ihre beruflichen Beziehungen und in unzähligen Selbstporträts vor allem sich selbst.

Die Ausstellung gliederte sich in vier Teile, die abwechselnd Rodels Schaffen und ihr Umfeld thematisierten. Die aus bürgerlichen Verhältnissen stammende Modedesignerin lebte in den Siebziger- und Achtzigerjahren ein wildes und intensives Leben. Harte Arbeit und hohe Selbstansprüche gingen einher mit dem Glamour des internationalen Filmbusiness, für das sie entwarf. Aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher und persönlicher Konstellationen gelang es ihr in der zweiten Lebenshälfte nicht mehr, mit dem Label *Ursula Rodel Création* an die einstigen Erfolge anzuknüpfen. Die Ausstellung war Hommage und Retrospektive zu einer aussergewöhnlichen Frau, die sich mit ihrer Mode und ihrer unkonventionellen Lebensweise für die Emanzipation der Frau eingesetzt hat.







**WILD UND SCHÖN –  
MODE VON URSULA RODEL**

21.7.2023–1.4.2024







## SPRACHENLAND SCHWEIZ

15.9.2023–14.1.2024

Sprachen sind in der Schweiz ein zentrales immaterielles Kulturgut, welches die Besuchenden in der Ausstellung auf einer akustischen Reise durch die Schweizer Sprachlandschaft erkunden konnten. Nach dem klanglichen Eintauchen in das Sprachenwirrwarr einer imaginären Bahnhosfhalle erfuhren sie im ersten Abschnitt der Ausstellung, wie sich die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz seit dem Mittelalter entwickelt haben. Im zweiten Teil wurde den Besuchenden gezeigt, welche Prozesse die vier Landessprachen seit der Bundesverfassung 1848 bis zu ihrer Anerkennung durchliefen und wie um sie gerungen wird. Dies auch mit einem Augenzwinkern, indem die Stereotypisierung der Sprachregionen in virtuellen Dialogen mit bekannten Schweizer Komikerinnen und Komikern aufs Korn genommen wurde. Der letzte Teil der Ausstellung eröffnete den Besuchenden über Videointerviews mit Personen aus unterschiedlichen Sprachgruppen einen persönlichen Zugang zur sprachlichen Vielfalt im gelebten Alltag. Sprache wurde hier als gesellschaftlicher Schlüssel ergründet, der sowohl Ressource als auch Hindernis sein kann. Die Besuchenden konnten dabei die Sprache

sinnlich und individuell erfahren. Über modernste interaktive Soundtechnik tauchten sie in virtuelle Klangwelten ein, welche dreidimensional im physischen Raum erkundet werden konnten. Klänge und Sprachen wurden so zu immateriellen Exponaten, welche zusammen mit den ausgestellten Objekten zu einem ganzheitlichen Museumserlebnis führten. Vincent Kucholl, der bekannte Schauspieler und Humorist aus der Romanie, entwickelte dazu das Drehbuch für die Geschichten, welche den Besuchenden auf fünf anwählbare Sprachen vermittelt wurden.

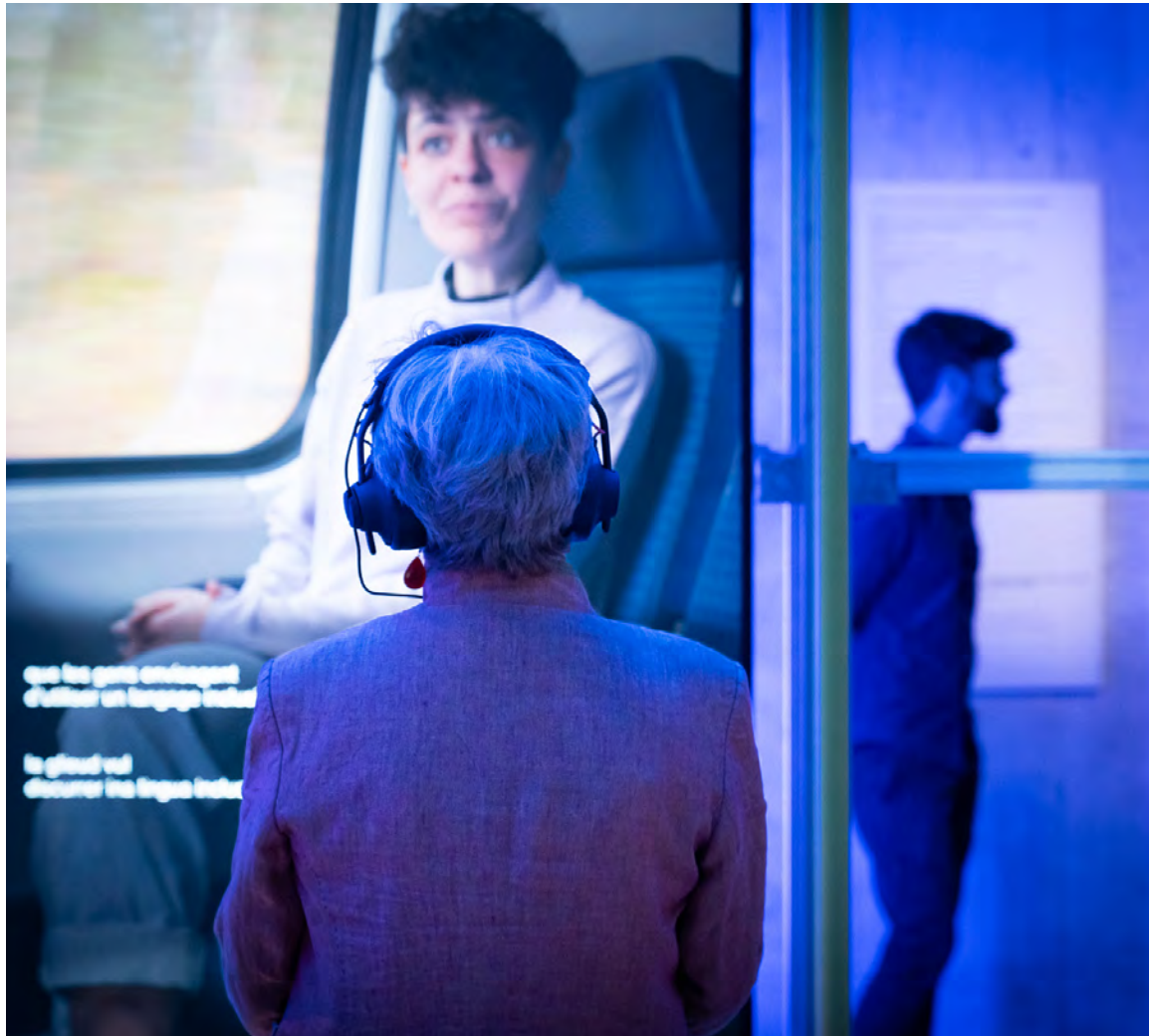
Komplementär zum sinnlichen Ausstellungserlebnis bot das reichhaltige Rahmenprogramm Führungen und Begleitveranstaltungen zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Sprachthemen an. Die Ausstellungsthematik eignete sich zudem ideal zur Vermittlung an Schulklassen. Die Angebote, bestehend aus einer Führung kombiniert mit einem Workshop, waren in Kürze ausgebucht.





## SPRACHENLAND SCHWEIZ

15.9.2023–14.1.2024







## WEIHNACHTEN & KRIPPEN

17.11.2023–8.1.2024

Die Weihnachtsausstellung 2023 sorgte wiederum für fröhliche Festtage im Museum. Eingebettet in eine Winterlandschaft wurden 16 Krippen aus diversen Weltregionen unter einem Sternenhimmel präsentiert. Die diesjährige Krippenausstellung richtete ihren Fokus auf die Drei Könige. Wer sind diese «Weisen aus dem Morgenland»? Woher kommen sie? Was bedeuten ihre Geschenke? Für Antworten auf diese Fragen lenkte die Ausstellung den Blick der Besuchenden auf die akkurat gestalteten Gewänder und Kopfbedeckungen der Könige, auf ihre Begleittiere und auf ihre Geschenke. Vor allem aber schufen die Krippenensembles als Augenweide mit liebevollen Details Raum für Hoffnung und Zuversicht.

Kleinkinder in Begleitung konnten zudem im weihnachtlichen Atelier neben der Ausstellung basteln oder sich auf Führungen in Geschichten rund um Weihnachten vertiefen. Besonders beliebt waren die Laternenführungen im Dunkeln, ein philosophischer Rundgang zum Thema Schenken oder die religionskundliche Führung «Heilige Nächte».







## BILDUNG & VERMITTLUNG

Neue Ausstellungsformate führten auch zu einer Weiterentwicklung der bestehenden Vermittlungsangebote, um den Besuchenden aller Zielgruppen bestmöglich die vielfältigen Themen näherzubringen. Die Spiele in der Ausstellung «Zum Geburtstag viel Recht» wurden in die Führungen mit eingebunden, die Videointerviews in «Erfahrungen Schweiz – Italianità» durch Porträtkarten vertieft oder der audiovisuelle Rundgang in «Sprachenland Schweiz» durch einen Workshop mit fünf Vertiefungsschwerpunkten ergänzt. Im Sinne der Inklusion wurden individuell angepasste Führungen ermöglicht, um optimal auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen zu können.

Der beliebte Entdeckungskoffer erhielt eine Auffrischung. Rund um das Thema «Tiere und Fabelwesen» erkunden Kinder mit dem Koffer spielerisch die Sammlung und lösen an sechs verschiedenen Stationen Rätsel und kreative Aufgaben. Geschichten zum Vorlesen ergänzen die Entdeckungsreise.

Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums des Landesmuseums Zürich wurde ein Partizipationsprojekt mit vier Schulklassen aus den vier Sprachregionen der Schweiz (Yverdon, Aarau, Lugano, Samedan) umgesetzt. Die

Eine Schülerin in  
der Ausstellung  
«Sprachenland  
Schweiz».







Jugendlichen sammelten Objekte, die ihren Alltag begleiten und die in 125 Jahren, im Jahr 2148, etwas über das aktuelle Geschehen erzählen und Gesellschaft, Kultur und Leben in der Schweiz abbilden. Um die gestellte Aufgabe einbetten zu können, besuchten einzelne Klassen zur Vorbereitung das Sammlungszentrum im Affoltern und nahmen an einem Workshop im Landesmuseum bzw. im Château de Prangins teil.

Am Jubiläumswochenende waren viele Schülerinnen und Schüler vor Ort und tauschten sich mit den Besuchenden über ihre ausgewählten Objekte aus. Fotos der Objekte und die Gedanken der Jugendlichen dazu sind auf der Webseite [www.landesmuseum.ch/2148](http://www.landesmuseum.ch/2148) dokumentiert. Die Originalobjekte wurden in die Sammlung aufgenommen.

Im Verlauf des Jahres wurde mit dem «Geschichtenfenster» ein neues Angebot für die jüngsten Museumsbesuchenden erarbeitet. Familien mit Kindern ab drei Jahren sowie Schulklassen der Kindergarten- und Unterstufe erleben eine interaktiv erzählte Bildergeschichte und erkunden danach Objekte der Geschichte im Museum.



Von Schülerinnen und Schülern gestaltete  
Ausstellung «1848 – 2023 – 2148»,  
anlässlich des Jubiläumswochenendes.





Die jüngsten Museumsbesuchenden nehmen am «Geschichtenfenster» teil.

Augmented Reality am Diorama zur Schlacht von Murten.





# VERANSTALTUNGEN

Die Räumlichkeiten des Landesmuseums wurden rege für eigene Veranstaltungen genutzt, konnten aber auch häufig an externe Unternehmen und Organisationen für ihre Anlässe vermietet werden.

Insgesamt waren die Veranstaltungen, Vernissagen und Eröffnungsapéros im Berichtsjahr sehr gut besucht. Publikumsmagnete waren sowohl die als Vermietung betriebenen Grossveranstaltungen «Hofkino», «Rundfunk.fm» oder das Lichtspektakel «Illuminarium» wie auch die vom Museum organisierte «Lange Nacht der Zürcher Museen» oder der Familientag. Ein Highlight war das Jubiläumswochenende zu 125 Jahren Landesmuseum, das bei strahlendem Sommerwetter stattfand.

Im Bereich der Raumvermietungen wurde ein starker Anstieg von kleineren und grossen Firmenanlässen verzeichnet. Insgesamt fanden im Museums- und Gartenhof wie auch in den inneren Räumlichkeiten des Landesmuseums 49 eigene und 109 externe Anlässe statt.

Konzert von Marius Bear im Innenhof des Landesmuseum anlässlich des Jubiläumsfestes.





Freudige Gesichter am Familientag  
im Landesmuseum.





In der Gesprächsreihe «History Talks» wird gemeinsam mit nationalen und internationalen Persönlichkeiten ein Blick in die Vergangenheit geworfen, zudem werden Fragen an die Gegenwart gestellt. Zu Gast waren unter anderem Monika Weber, Nina Kunz, André Holenstein, Marco Jorio, Helen Keller, Monika Dommann, Niklaus Oberholzer, Richard Lui, Alan Cassidy, Zsuzsanna Gahse sowie Walter Leimgruber.

Der nächtliche Kulturevent «LATE», bestehend aus kurzen Führungen, Performances, Lesungen und Mini-Workshops sowie jeweils einem Live-Auftritt einer Band und DJ, erfreute sich einer soliden und stetig wachsenden Stammkundschaft.

Die in engem Zusammenhang mit den Wechsausstellungen stehenden Fokus-Veranstaltungen wurden hauptsächlich mit Unterstützung von Partner- und Bildungsinstitutionen wie der Hochschule Luzern, der Universität Bern, der ETH Zürich sowie dem Literaturhaus Zürich durchgeführt.



History Talks-Abend zum Thema  
«Die Schweiz und ihre Neutralität»  
mit Helen Keller, Marco Jorio, Andreas  
Tobler und André Holenstein.



# 4. Château de Prangins





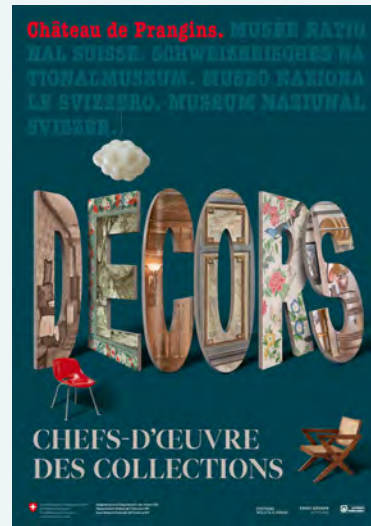


Das Jahr 2023 markierte das 25-Jahr-Jubiläum des Westschweizer Sitzes des Schweizerischen Nationalmuseums. Mit der Eröffnung von zwei neuen Dauerausstellungen kam die erste vollständige Erneuerung des Museums zum Abschluss. Im Jahr 1998 präsentierte das Château de Prangins eine einzige grosse Ausstellung. Nach einem Vierteljahrhundert von gesellschaftlichen und museologischen Entwicklungen haben die Besuchenden heute die Wahl zwischen sechs kleineren Dauerausstellungen. Diese sind sehr unterschiedlich, ergänzen sich aber auf ideale Weise und erreichen verschiedene Zielgruppen. Bei der Konzeption der Ausstellungen wurde auch die neue Museumsdefinition von ICOM berücksichtigt, die unter anderem «vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch» vorsieht.

Das Jubiläum wurde am 22. August mit einem VIP-Abend mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie einem Tag der offenen Tür am 27. August gefeiert. Innovation, Partizipation und Inklusion waren die Schlüsselbegriffe für das Jahr 2023, in dem sich die Eintrittszahlen wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie einpendelten.



# AUSSTELLUNGEN



Plakate der im Jahr 2023 eröffneten Ausstellungen.





## COMICS! FRAUENSTIMMEN

11.3.–24.9.2023

Zum ersten Mal hat sich das Château de Prangins auf eine partizipative Ausstellung eingelassen und zwölf Comic-Künstlerinnen des feministischen Kollektivs *La bûche* eine Carte blanche erteilt. Ab Herbst 2022 hielten sich die Künstlerinnen jeweils zu zweit in den Mauern des Schlosses auf. Sieben Tage lang entdeckten sie die Räumlichkeiten und trafen sich mit Mitgliedern des Teams, um sich mit den Inhalten der Ausstellungen vertraut zu machen. Inspiriert von verschiedenen Frauengeschichten von der Baronin von Prangins über die Amme oder die Putzfrau bis zur Arbeiterin in der Indienne-Fabrik, hielten sie Erzählungen, welche die Lebensbedingungen von Frauen in der Vergangenheit und Gegenwart aufzeigten, gestalterisch fest. Mehr als 270 Personen nahmen an der Vernissage teil.





## PORTRAIT-GALERIE

DAUERAUSSTELLUNG AB 18.6.2023

Diese Ausstellung ehrt Männer, Frauen und Kinder, die im Château de Prangins gelebt oder sich dort aufgehalten haben. Ausgewählt wurden sie aufgrund ihrer Ideen, ihrer Lebenswege, ihrer Heldentaten, ihrer Berühmtheit – mal ruhmreich, mal umstritten – und aufgrund ihres erzählerischen Potentials. Mit Hilfe der Szenografie erhielt die Galerie eine neue Erscheinung: Teppiche, Möbel, Vorhänge und Laternen beleben nun den Raum und geben ihm seine ursprüngliche Grösse zurück. Durch die Kombination verschiedener Medien wie Ton, Bilder, Videos und Animationen entstand eine überraschende und interaktive Umgebung, die die Portrait-Galerie weniger zu einer Ausstellung von Objekten als vielmehr zu einer immersiven Erfahrung macht.





## DÉCORS. MEISTERWERKE AUS DEN SAMMLUNGEN

DAUERAUSSTELLUNG AB 27.8.2023

Seit seiner Gründung im Jahr 1898 hat das SNM immer wieder Möbelgruppen, Dekorelemente und Interieurs in seine Sammlungen aufgenommen, die für die Schweiz und ihre verschiedenen Kulturen repräsentativ sind. Unter den herausragenden Erwerbungen der letzten 15 Jahre stammen mehrere aus der Westschweiz, die nun in der neuen Dauerausstellung präsentiert werden. Anhand von Leitobjekten von nationaler oder internationaler Bedeutung behandelt die Ausstellung verschiedene Aspekte der Geschichte der Inneneinrichtung: die Vorliebe für Luxus und die sozialen Praktiken der Eliten im Zeitalter der Aufklärung, die Serienproduktion von Möbeln für die Bourgeoisie im 19. Jahrhundert, die Vorbehalte gegenüber der Industrialisierung oder auch der Kampf für die Hygiene im 20. Jahrhundert, um die Wohnverhältnisse der unterprivilegierten Klassen zu verbessern. Dank einer Partnerschaft mit dem Théâtre de Carouge und dem Einsatz von spezifisch für die Ausstellung von Expertinnen und Experten entwickelten digitalen Medien werden die äusserst seltenen Theaterkulissen aus dem 18. Jahrhundert zum Leben erweckt.

An der Vernissage nahmen über 320 Personen teil, darunter Staatsrätin Nuria Gorrite und Professor Léonard Burnand, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Lausanne. Die Sendung *Histoire vivante* des Radiosenders RTS La Première widmete fünf Episoden dem Ausstellungsthema und der damit verbundenen Erhaltung des Schweizer Kulturerbes.







## DÉCORS. MEISTERWERKE AUS DEN SAMMLUNGEN

DAUERAUSSTELLUNG AB 27.8.2023







**SWISS PRESS PHOTO 23**

17.11.2023–25.2.2024

**WORLD PRESS PHOTO 2023**

17.11.–17.12.2023



Die Wechselausstellungen zur Pressefotografie wurden in Anwesenheit von Marielle Eudes, Fotodirektorin für Sonderprojekte bei Agence France Presse und Jurymitglied des Wettbewerbs Swiss Press Photo 23, Mariana Rettore Baptista, Vertreterin der WPP Foundation, und Jonathan Fontaine, Autor der Reportage *L'ultime voyage des nomades*, eröffnet. An der Vernissage nahmen über 160 Personen teil.





## GEMÜSEGARTEN

Ein neuer, der Biodiversität gewidmeter Spaziergang durch das Anwesen vermittelt die Bewirtschaftungsmethode der «differenzierten Pflege», die 2008 auf allen Grünflächen des Schlosses eingeführt wurde. Das Publikum wird so mit die Biodiversität fördernden Arbeitsweisen vertraut gemacht, die es auch zu Hause anwenden kann.

Das «Café Climat» fand zum dritten Mal statt. Die Leitfrage lautete: Wie können wir besser produzieren, konsumieren und verteilen und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen erhalten? Spezialistinnen und Spezialisten des Instituts für Geografie und Nachhaltigkeit der Universität Lausanne, des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) und des Departements für Soziologie der Universität Genf skizzierten mögliche Wege und beantworteten die zahlreichen Fragen des Publikums.

Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Agroscope in Changins wurde in diesem Jahr im Gemüsegarten eine Krautstielsorte angebaut. Ausserdem wurde eine auf die fünf Sinne ausgerichtete Führung für eine Gruppe des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen (SZB) erarbeitet.







## BILDUNG & VERMITTLUNG

Dank neuer Angebote und gezielterer Kommunikation stieg die Zahl der Klassenbesuche um erfreuliche 23 Prozent. Zu den neuen Angeboten gehört ein dreitägiger partizipativer Workshop, bei dem Schülerinnen und Schüler lernen, wie man eine Ausstellung nach dem Vorbild von «Was ist die Schweiz?» gestaltet.

Es wurden auch neue Angebote geschaffen, die sich an der Aktualität orientieren. So erinnerte eine Führung mit dem Titel «La Suisse et les 175 ans de la Confédération» an die Gründung des Bundesstaates. Anlässlich des Frauenstreiks vom 14. Juni vermittelte eine Führung die Stellung der Frauen in der Schweiz von damals bis heute.

Um dem Bedürfnis des Publikums gerecht zu werden, das auch zum Vergnügen ins Museum kommt, wurden die theatralischen Führungen ausgebaut. Neben den Führungen mit «Baronin Matilda» gibt es nun auch die Möglichkeit, das Schlossleben im 18. Jahrhundert durch die Augen von «Lucette», einer geschwätzigen Hausangestellten, zu entdecken.

Im Laufe des Jahres fanden im Château de Prangins 798 Führungen und Workshops statt, davon 286 für Schulgruppen, Fachhochschulen und Universitäten. 24 wurden auf Deutsch, 43 auf Englisch und 1 auf Italienisch gegeben.



# VERANSTALTUNGEN

Neue Partnerschaften ermöglichten es dem Château de Prangins, das Angebot zu diversifizieren und die Sichtbarkeit zu erhöhen. So hat es zum ersten Mal am renomierten *Festival Histoire et Cité* teilgenommen, dessen Thema 2023 «Die Welt ernähren» lautete. Das Festival wird jedes Jahr vom Maison de l'histoire, einem interfakultären Zentrum der Universität Genf, organisiert.

Das Open-Air-Kino wurde mit der Cinémathèque suisse um einen neuen Partner bereichert. Anlässlich des 25. Jahrestages der Eröffnung des Château de Prangins zeigten drei Spielfilme, wie Schlösser seit Jahrzehnten die filmische Vorstellungskraft nähren. Zum ersten Mal war ein Abend speziell dem jungen Publikum gewidmet. Mit 850 Personen an allen drei Tagen war diese siebte Ausgabe die erfolgreichste in Bezug auf die Besuchendenzahlen.



Open-Air-Kino im Ehrenhof des  
Château de Prangins.





Neben dem Kino kam auch die Musik nicht zu kurz. Eine neue Zusammenarbeit mit dem Festival Rive Jazzy ermöglichte es, während des Nationalfeiertags im Schlosshof Schweizer Musikfolklore erklingen zu lassen. Mehr als 700 Personen kamen, um dem Echo du Signal de Bernex in Begleitung des virtuosen Klarinettenisten Thomas Winteler zuzuhören, und nutzten die Führungen in den Landessprachen. Ausserdem spielte es als Echo auf die mit Ovids Metamorphosen verzierte Tapete, die in der Ausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» zu sehen ist, Händels Kantate *Apollon und Daphne* im Schlosshof.

Ein neues Konzept für die Aktivitäten rund um Halloween sorgte für bessere Bedingungen für die Besuchenden als im letzten Jahr, als das Museum überrannt wurde, was zu langen Wartezeiten und engen Platzverhältnissen führte. Der Tag der Schweizer Schlösser, der den Tieren & Fabelwesen gewidmet war, zog über 1600 Personen an.

Vorführung von *Apollon und Daphne* im Schlosshof anlässlich des Festivals *Prangins Baroque*.





Das Château de Prangins wurde als Veranstaltungsort für den Starttag der ersten von Move-tia organisierten nationalen Austauschwoche in der Romandie ausgewählt. Der für Bildung zuständige Waadtländer Staatsrat Frédéric Borloz und der Präsident des Nationalrates Martin Candinas hatten Gelegenheit, sich mit Schülerinnen und Schülern aus Moudon und Zug auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit erstellte das Team in Prangins ein dauerhaftes Angebot zur Kulturvermittlung, das die Zweisprachigkeit fördern soll.

Im Rahmen des Internationalen Tages zur Abschaffung der Sklaverei und in Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte, der Regisseurin Katia Scar-ton-Kim und Angela Oriti, der Leiterin des Vereins Astrée, fand ein Nachmittag der Begegnung und Reflexion über den Menschenhandel und die Ausbeutung von Menschen heute statt.

Am Sonntag, dem 3. September, versammelten sich fast 70 Nachkommen der Familie Guiguer im Schloss zu Führungen und einem Picknick, um dem 300. Jahrestag des Kaufs der Baronie Prangins durch Louis Guiguer zu gedenken.

Ein Ausfall des Kältesystems während des Sommers 2022 führte zu sehr hohen Temperaturen im gesamten Schloss, wodurch dessen Besuch oftmals unbequem wurde. Dieses System konnte 2023 kurz vor Beginn der Sommerhitze zufriedenstellend ersetzt und in Betrieb genommen werden.



Nachkommen der Familie Guiguer treffen sich im Schloss zu Führungen und einem Picknick.





# 5. Forum Schweizer Geschichte Schwyz





Sommer und Herbst 2023 waren ausgesprochen sonnig und warm und luden zu Freizeitaktivitäten draussen ein. Aufgrund der noch unklaren Planung für die bevorstehende Sanierung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz wurde ausserdem für die Wechselausstellung «Anne Frank und die Schweiz» eine längere Laufzeit als normalerweise vorgesehen. Dies führte dazu, dass im Berichtsjahr eine Wechselausstellung weniger zu sehen war als in anderen Jahren. Trotz dieser Rahmenbedingungen war die Zahl der Eintritte nur leicht tiefer als im Vorjahr, während sich die Zahl der Teilnehmenden an Führungen und Veranstaltungen erfreulicherweise wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie eingependelt hat.

Im Bereich der Bildung & Vermittlung verfolgt das Forum Schweizer Geschichte Schwyz einen kontinuierlichen Ansatz zur Förderung von ausserschulischen Lernmöglichkeiten für Schulklassen. Führungen und Workshops erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit, und die Zahl der Buchungen ist im Laufe der Zeit konstant geblieben.











## BILDUNG & VERMITTLUNG

Die Führungen und Workshops für Schulklassen im Rahmen der bis im März gezeigten Wechselausstellung «Grönland 1912» wurden gut besucht. Die Anzahl Schulklassen, die die Ausstellung besuchten, war etwas kleiner als bei den beiden vorherigen Ausstellungen («Games» und «Sagenhafter Alpenraum»).

In der Wechselausstellung «Anne Frank und die Schweiz» wurde die Marke von 100 Führungen für Schulkassen erreicht, davon waren 76 Überblicksführungen und 24 interaktive Führungen zum Thema «Das Tagebuch in Bildern». Die Führungen für Schulklassen aus der italienischsprachigen Schweiz hielten sich auf dem sehr hohen Niveau von 2022. Es war lohnenswert, einen grossen Teil der Schulunterlagen ins Italienische zu übersetzen und Lehrereinführungen in Italienisch online durchzuführen. Um dem grossen Interesse von Lehrpersonen aus dem Tessin auch weiterhin entgegenzukommen, werden die Angebote für Schulen bei den kommenden Wechselausstellungen ebenfalls ins Italienische übersetzt.

Die permanente Ausstellung «Entstehung Schweiz» bleibt bei Schulklassen auch nach zwölf Ausstellungsjahren sehr beliebt. Das Angebot «History Run Schwyz» war auch im Berichtsjahr das von Lehrpersonen meistgebuchte. Insgesamt besuchten 87 Schulklassen das FSG, davon 52 in Kombination mit dem «History Run Schwyz»-Angebot und 24 mit einer Führung durch die Dauerausstellung. Bei den Erwachsenen-Gruppen wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Führungen gebucht und auch die Familienführungen durch die Ausstellung waren fortwährend gut besucht.



Workshop in der Ausstellung «Grönland 1912».



# VERANSTALTUNGEN

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Expertinnen und Experten sowie Partnerinstitutionen hat es auch im Jahr 2023 ermöglicht, unserem Publikum ein reiches Veranstaltungsprogramm anzubieten, das auf grosses Interesse stiess.

Im Rahmen der Wechsausstellung «Grönland 1912» beantwortete der Glaziologe Prof. Dr. Matthias Huss von der Universität Zürich Fragen von knapp 60 anwesenden Kindern und Erwachsenen bei der Veranstaltung «Warum sind Gletscher so wichtig?». Auch der Workshop «Forschen in Grönland» mit Swiss Polar Class oder die Führung mit Prof. Dr. Andreas Vieli zu «Grönland-Expeditionen» früher und heute wurden sehr gut besucht. Besonders viele Besucherinnen und Besucher konnten an den beiden Tagen zum Thema «Schlittenhunde» erreicht werden, die in Zusammenarbeit mit der Erlebniswelt Muotathal stattfanden.

Die Eröffnung der Wechsausstellung «Anne Frank und die Schweiz» im Festzelt auf der Hofmatt mit musikalischer Umrahmung durch «Bendorim» war sehr stimmungsvoll. Die Führungen mit Expertinnen und Experten waren vielfältig und wurden gut bis sehr gut besucht. Gregor Spuhler, der Leiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich, sprach

auf dem Rundgang zum Thema «Verstecken oder Fliehen?». Barbara Häne vom Jüdischen Museum der Schweiz in Basel führte zum Thema «Jüdische Flüchtlinge in der Schweiz im zweiten Weltkrieg» durch die Ausstellung. Am internationalen Museumstag am 21. Mai fand eine Lesung mit den drei Co-Autoren des Buches «Die Schweizer KZ-Häftlinge», Balz Spörri, René Staubli und Benno Tuchs Schmid, statt. Martin Dreyfus legte in seiner Führung einen besonderen Fokus auf das Tagebuch von Anne Frank. Der Rundgang mit Frau Prof. Christina Späti von der Universität Freiburg stand unter dem Titel «Anne Frank und die Erinnerung an den Holocaust».

Die Museumsnacht am 8. September ist zu einem Publikumsliebling geworden. Es fanden zehn Kurzführungen in der Dauer- und der Wechsausstellung sowie eine Lesung von Urs Hardegger aus seinem Buch «Für einen Pass und etwas Leben» statt.

Den Abschluss der grösseren Veranstaltungen im FSG machte die Einkaufsnacht im Lichtermeer am 3. Dezember. Trotz strömendem Regen fanden zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Weg ins FSG, wo Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler punktuelle Kurzführungen anboten.



Das Ensemble BENDORIM spielte anlässlich der Vernissage «Anne Frank und die Schweiz» jiddische Musik.





# 6. Sammlungszentrum





Unter dem Dach des Sammlungsentrums sind die verschiedenen Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums, die Ateliers der Konservierung-Restaurierung, die Konservierungsforschung sowie das Objektzentrum vereinigt. Die moderne Infrastruktur ermöglicht es den Mitarbeitenden, ihre Kompetenzen und Erfahrungen in idealer Weise zum Erhalt der umfangreichen Sammlungen einzusetzen. Das Sammlungszentrum wurde von 1196 Personen an den öffentlichen Führungen oder an individuellen Gruppenführungen besucht.





## TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Das Erschliessungsprojekt im Hinblick auf den geplanten Umzug in das erweiterte Sammlungszentrum wurde weitergeführt. Dabei liegt der Fokus auf der Erschliessung der Militaria-bestände und der Bestände von Technologie und Brauchtum.

Das Sammlungszentrum verfügt neu am Standort Zeughausstrasse über ein Lagerzelt mit 300 m<sup>2</sup> Fläche. Dieser Platz wird benötigt, um beispielsweise Gipskopien zwischenzulagern und die Gesamtbestandserschliessungsarbeiten weiterzuführen. Die Registrierung und Reinigung von über 11 800 Grafikobjekten aus dem Bestand Bossard sind abgeschlossen und alle Objekte wurden im Rahmen von zwei grossen Aktionen digitalisiert.

Die Zivilschutzorganisation Affoltern am Albis hat ihren Wiederholungskurs im Sammlungszentrum abgehalten. Dabei wurden die Evakuationsplanungen für ausgestellte prioritäre Objekte im Landesmuseum Zürich verfeinert sowie prioritäre Objekte im Depot des Sammlungszentrums neu verpackt und für eine schnellstmögliche Evakuierung bereitgestellt. Das SNM ist zudem Mitglied des Schweizer Netzwerks für die Unterstützung von Museen in der Ukraine. Das Netzwerk traf sich regelmässig unter anderem auch im Landesmuseum Zürich. Die seit über 30 Jahren bestehende Objekt- und Bilddatenbank soll durch ein zeitgemässes, den heutigen technischen

Standards entsprechendes Sammlungsmanagementsystem ersetzt werden. Workflowbasiertes, modulübergreifendes, plattformunabhängiges und ressourcenoptimiertes Arbeiten sind dabei die zentralen Zielsetzungen. Im Februar startete eine entsprechende WTO-Ausschreibung. Die eingegangenen Angebote wurden im Mai ausgewertet. Der Zuschlag für die Umsetzung des Projekts ging an die Firma Zetcom aus Bern mit ihrem Sammlungsmanagementsystem MuseumPlus. Das Projekt konnte im September offiziell gestartet werden. Parallel dazu wurde die Datenbereinigung der vorhandenen Datenbankeinträge kontinuierlich weitergeführt.

Das Sammlungszentrum erfreute sich einer gesteigerten Nachfrage nach Führungen. 1619 Personen haben an 134 Gruppenführungen einen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit geworfen. Davon nahmen 1196 Besucherinnen und Besucher an den öffentlichen Führungen oder an individuellen Gruppenführungen teil. Weitere 212 Studierende aus Berufsschulen, Fachhochschulen, Universitäten und Militärakademien haben das spezifische Führungsangebot genutzt, und 211 Personen haben an Weiterbildungsveranstaltungen oder am Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem Sammlungszentrum teilgenommen.



Gipskopien werden in einem Zelt auf dem Areal des Sammlungszentrums zwischengelagert.



Objektmontagen für die Dauerausstellung  
im Château de Prangins.



Alle Ausstellungen des SNM wurden sowohl konservatorisch vorbereitet wie auch logistisch betreut und die Objekte montiert bzw. demontiert. Hervorzuheben sind dabei die konservatorische Vorbereitung von Dutzenden Quadratmetern Holztäfer des Lavarière Zimmers für die neue Dauerausstellung im Château de Prangins. Die grossen Einzelteile mussten mit Hilfe einer Barelle und eines Krans zentimetergenau platziert und dann durch das Fenster ins 1. Obergeschoss eingebracht werden. Diese Einbringaktion konnte durch die sehr gute Vorbereitung und Planung in einem Tag ohne jegliche Objektbeschädigungen durchgeführt werden.

Die Bearbeitung der Hauteville Theaterkulissen konnte nach zwei Jahren erfolgreich beendet werden. Auch das Kostüm von Jacques Necker wurde aufwändig restauriert und präsentiert sich sehr schön in seiner Vitrine im Rahmen der neuen Dauerausstellung in Prangins.

Für die Ausstellung «wild und schön – Mode von Ursula Rodel» wurden über 200 Objekte aus der Sammlung des SNM konservatorisch vorbereitet und in der Ausstellung aufgebaut und präsentiert.





Das Sammlungszentrum führte umfangreiche Aufträge in den Bereichen Konservierung-Restauration wie auch Konservierungsforschung für das Museum der Kulturen in Basel, die Nationalbibliothek in Bern, das Münzkabinett in Winterthur, das Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen, die Kantone Zürich, Tessin, Schwyz, Schaffhausen, Aargau, Graubünden und Solothurn aus. Dazu gehörten Untersuchungen von Schnurresten auf bronzezeitlichen Keramikscherben aus dem Kanton Graubünden, die Identifikation von Ausblühungen auf Objekten aus dem Museum der Kulturen in Basel, die Analysen von Bohrproben eines bronzezeitlichen Dolches der Kantonsarchäologie Zürich, die Materialbestimmung eines römischerzeitlichen Goldfingerrings mit grüner Gemme und einer eisenzeitlichen Halskette der Kantonsarchäologie Solothurn, die Konservierung von eisenzeitlichen Grabfunden aus Moghegno im Tessin, die Freilegung von Blockbergungen mit Kalkgräbern aus Schaffhausen, die Konservierung spätantiker Funde aus Stein am Rhein, die Freilegung von frühmittelalterlichen Blockbergungen aus Löhningen SH, die Konservierung von Münzen des Münzkabinetts Winterthur und der Abschluss der Konservierung römischer Konstruktionshölzer aus Baden AG. Hervorzuheben sind 295 bronzezeitliche Seebronzen aus Greifensee-Böschen und eine weitere jährliche Kontrolle an den Beifunden des Mannes aus dem Eis im Südtiroler Archäologiemuseum.



Vorbereitung und Montage des Kostüms von Jaques Necker im Sammlungszentrum Affoltern am Albis.



# 7. Sammlung







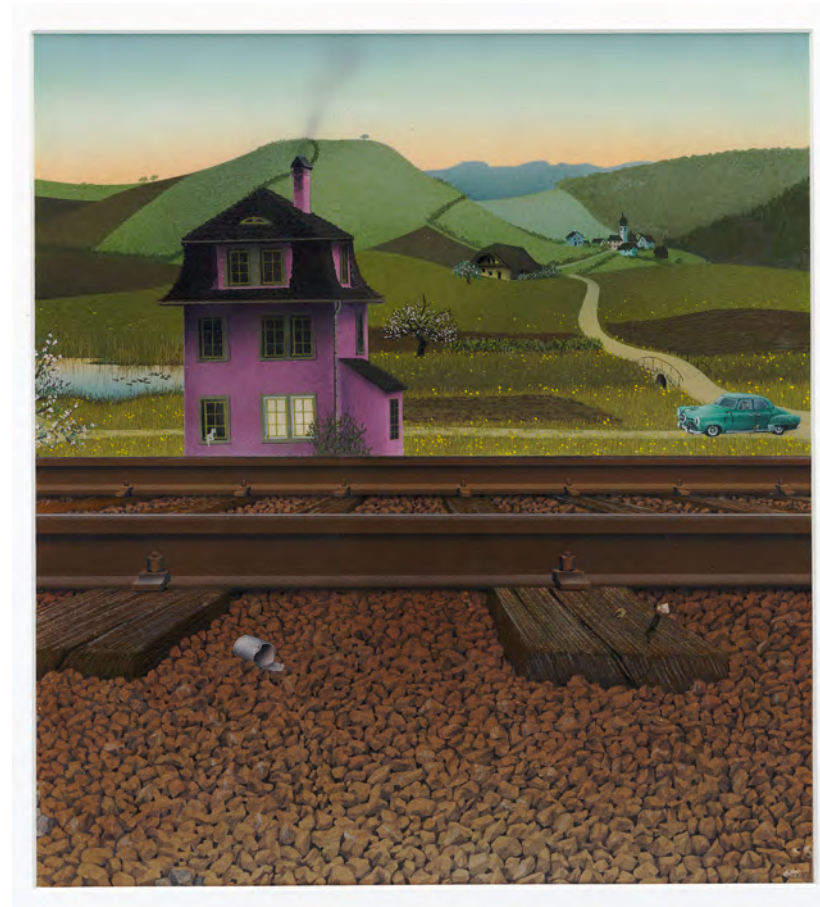
Die Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums spiegeln das kulturhistorische Erbe der Regionen der heutigen Schweiz. Ein Sammlungskonzept konkretisiert die Sammlungsarbeit. Im vergangenen Jahr fanden in Einklang mit dem Konzept zahlreiche neue Objekte durch Kauf oder Schenkung Eingang in die Bestände des SNM. Nachfolgend werden einige Beispiele aufgeführt.



# AUSGEWÄHLTE SCHENKUNGEN & ERWERBUNGEN

## IKONISCHE BILDERMAPPEN VON JÖRG MÜLLER

Jörg Müller (\*1942) gehört zu den bedeutendsten Schweizer Bilderbuchillustratoren der Gegenwart, der für sein Gesamtwerk den Schweizer Jugendbuchpreis erhalten hat. Müller lebt heute in Hamburg und ermöglichte es dem SNM, die Originalzeichnungen zu seinen beiden ikonischen Bildermappen *Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder* oder *Die Veränderung der Landschaft* von 1973 und *Hier fällt ein Haus, dort steht ein Kran* und *ewig droht der Baggerzahn* oder *Die Veränderung der Stadt* von 1976 zu erwerben. Die Bildermappen haben Generationen von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern fasziniert und zum Nachdenken angeregt. Die Zeichnungen zeigen auf eindrückliche Weise, wie sich die Landschaft und die Städte in der Schweiz in einer Zeitspanne von nur 20 Jahren entwickelt haben, die Natur dabei schrittweise durch die zunehmende Bautätigkeit zerstört wurde und sich der Lebensraum von Menschen und Tieren verändert hat.



Handzeichnung von Jörg Müller  
(\*1942), 1973 und 1976.





«Survivor» von Fishel Rabinowicz  
(\*1924), Scherenschnitt, 1994.

### SCHERENSCHNITT VON FISHEL RABINOWICZ

Fishel Rabinowicz (\*1924) war sechzehn Jahre alt, als er deportiert wurde. Er überlebte verschiedene Arbeitslager bis zur Befreiung im April 1945. Damals wog er noch knapp 29 Kilogramm. 1947 kam Rabinowicz zur Genesung nach Davos. Er blieb in der Schweiz, und nach seiner Pensionierung suchte er einen Weg, das Erlebte zu verarbeiten. Mit der kunsthandwerklichen Papierschnidetechnik, die vor 200 Jahren auch in Osteuropa verbreitet war, hat er über 50 Bilder geschaffen. Der 1994 entstandene und in einem Ankauf erworbene Scherenschnitt «Survivor» nennt Fishel Rabinowicz seine Biographie. Er thematisiert nicht nur das Überleben des Holocausts, sondern auch sein Weiterleben mit den Erinnerungen daran. Der Rahmen mit den herabstürzenden Buchstaben stellt das Chaos des Holocausts dar. Aleph, der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets, rechts oben, symbolisiert Rabinowicz selbst, der sich aus dem Chaos der Shoah retten konnte. Ein Teil des Buchstabens verbleibt jedoch innerhalb des gezeichneten Rahmens, da der Überlebende für immer durch das Erlebte gezeichnet ist. Es wird ihn ein Leben lang verfolgen.



## DENKMALSTURZ

Der Genfer Künstler Mathias Pfund stellte im Oktober 2022 eine verkleinerte gestürzte Statue von David de Pury (1709–1786) neben die originale Statue von 1855. Symbolisch findet hier ein Denkmalsturz statt: Vom Sockel gehoben wird David de Pury, Bankier und Diamantenhändler, der am Dreieckshandel und damit am Sklavenhandel beteiligt war. Lange Zeit wurde er ausschliesslich als «Wohltäter» für Neuenburg erinnert. Im Zuge der Black-Lives-Matter-Bewegung kam das originale de-Pury-Denkmal unter Beschuss, wurde mit roter Farbe beschmiert und Petitionen forderten deren Entfernung. Der Künstler Mathias Pfund schuf nun eine Bronzeskulptur, die eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem grossen Original und somit mit diesem Kapitel der Schweizer Geschichte erlaubt. Die Bronzeskulptur wird im Herbst 2024 in der Ausstellung «kolonial – Globale Verflechtungen der Schweiz» gezeigt.



«Great in the concrete» von Mathias Pfund (\*1992), Bronzeskulptur, 2022.





## LOOK VON AKRIS

Für die Herbst/Winter-Saison 2023 liess sich Albert Kriemler, der Designer des Schweizer Modelabels Akris, von einer Blume der Zürcher Seidenfirma Abraham anregen. Die Blume findet sich auf einem Stoffdruck von 1976, den Abraham für Yves Saint Laurent kreiert hatte. Die Blüte erscheint in der Akris-Kollektion abstrahiert, vergrössert und in mehrere Farbwege übersetzt. Das Team von Akris hat im Entstehungsprozess der Kollektion Recherchen im Abraham-Archiv im Studienzentrum des Landesmuseums Zürich durchgeführt. Das SNM durfte den Look 25, bestehend aus einem Jupe, einem Oberteil mit Woll-Gilet und einem voluminösen Schal, als Geschenk von Akris entgegennehmen.



Ensemble von Akris, St. Gallen. Schal, Jacke, Pullover und Jupe. Herbst/Winter-Kollektion, 2023.



Ensemble von Stefan Steiner Menswear, bestehend aus T-Shirt, Jeans und Mantel, Frühling/Sommer-Kollektionen von 2012 und 2016.

## SCHWEIZER MODEDESIGN FÜR DEN MANN

Über 20 Jahre entwarf Stefan Steiner (1965–2021) in Zürich Mode für Männer, die gutes Handwerk und zeitloses Design schätzen. Seine Kreationen zeichnen sich durch klare Schnittführung und ausgewählte, oft gemusterte oder strukturierte Stoffe aus. Stefan Steiner blieb seiner Handschrift stets treu und entwickelte seine Hemden, Jeans, Mäntel und Jacken in zahlreichen Variationen über die Jahre weiter. Hinzu kamen neue Entwürfe, die seine Kollektionen aufmischten. Hochwertige Verarbeitung und sozialverträgliche Produktionsbedingungen hatten bei ihm hohe Priorität. Das SNM konnte nach seinem Tod eine Auswahl repräsentativer Stücke als Geschenk in die Sammlung aufnehmen, die das langjährige Schaffen des Schweizer Modedesigners dokumentieren.





## «TILO» – KUNST AM BUNDESHAUS

2023 feierte die Schweiz das 175-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung und schrieb aus diesem Anlass einen «Kunst am Bau»-Wettbewerb aus, an dem sich 15 renommierte Schweizer Kunstschaffende beteiligten. Als Gewinner ging das Basler Studio Renée Levi hervor. Dessen Beitrag trägt den Titel «Tilo» – benannt nach der ersten Person-of-Color-Nationalrätin der Schweiz, Tilo Frey (1923–2008), welche 1971 unmittelbar nach Inkrafttreten des Frauenstimm- und Wahlrechts in den Nationalrat gewählt wurde. Heute erinnern die 246 grünlich-schimmernden Keramikkacheln am Tympanon des Bundeshauses, die in einem Traditionsbetrieb in Sarnen von Hand hergestellt wurden, an diese Politikerin der ersten Stunde. Eine dieser Kacheln wurde dem SNM vom Studio Renée Levi für die Sammlung «Zeitzeugen» geschenkt.



Keramik-Kachel, Teil der «Kunst am Bau»-Arbeit «Tilo» von Renée Levi am Bundeshaus in Bern, 2023.



Drei Schüler der «Arte Capoeira Bahia»-Schule vor dem ehemaligen Bahnhofsgebäude mit der Aufschrift «HELVECIA», Dom Smaz, 2015.

## SCHWEIZER KOLONIALGESCHICHTE IN BRASILIEN

Auf der Kaffeeplantage «Hélvecia» in der 1818 gegründeten Kolonie Leopoldina in Brasilien profitierten Schweizerinnen und Schweizer von der Ausbeutung versklavter Menschen afrikanischer Herkunft. Das Verbot der Sklaverei 1888 trug zum wirtschaftlichen Niedergang der Kolonie bei, woraufhin viele Siedlerinnen und Siedler in ihre Heimat zurückkehrten. Ab 2015 machte sich der Fotograf Dom Smaz (\*1983) auf die Suche nach den Spuren dieser Geschichte. In «Helvécia» deutet nebst dem Ortsnamen nur noch wenig auf die Schweizer Kolonialtätigkeit hin. Präsent hingegen sind das Erbe und die Nachfahren der ehemals versklavten Menschen. Geschichte und Gegenwart des Ortes werden mit dem Ankauf von vier Fotografien seit diesem Jahr auch im SNM erinnert.





## SCHREIBTISCH DER ERSTEN BUNDESRICHTERIN DER SCHWEIZ

Schreibtisch und Sessel gehörten Margrith Bigler-Eggenberger, Anwältin, Dozentin und Publizistin. 1974 wurde die Sozialdemokratin zur ersten Richterin am Bundesgericht gewählt. Bigler-Eggenberger setzte sich zeitlebens für die Gleichstellung von Mann und Frau bzw. für die Behebung faktischer Ungleichheiten ein. Sie veröffentlichte 1979 das grundlegende Werk «Soziale Sicherung der Frau» und war unter anderem am ersten Lohnleichheitsprozess der Schweiz (1977) beteiligt. Nach ihrer Demission 1994 war sie vermehrt publizistisch tätig und engagierte sich weiterhin mit grossem sozialem Einsatz für Chancengleichheit und Gleichberechtigung. Der Schreibtisch und der Sessel standen in den Privaträumen von Margrith Bigler-Eggenberger und konnten als Geschenk in die Sammlung aufgenommen werden. Pressebilder zeigen die Bundesrichterin in hohem Alter am Schreibtisch.



Schreibtisch von Margrith Bigler-Eggenberger (1923–2008), Nadelholz, um 1830.



Eingelagerte Gipsmodelle von Gustav Gull im Dachgeschoss des Schulhauses Lavater Zürich-Enge, 1897–2022, Aufnahme im Frühling 2022.

### GIPSMODELLE FÜR BAUPLASTISCHEN SCHMUCK AM LANDESMUSEUM ZÜRICH

Über 125 Jahre verbrachten die Gipsmodelle für den bauplastischen Schmuck am Landesmuseum in Zürich auf dem Dachgeschoss des Schulhauses Lavater in Zürich-Enge. Das Schulhaus wurde 1897 von Gustav Gull, dem Zürcher Stadtarchitekten, der auch für den Bau des Landesmuseums verantwortlich zeichnete, erbaut. Mangels eines besseren Standortes hat man damals die etwa 100 Gipsentwürfe für das 1898 eröffnete Landesmuseum zusammen mit jenen für das Schulhaus im dortigen Estrich eingelagert. Die Objekte hielten einen Dornröschenschlaf und überdauerten unter einer Staubdecke die Zeiten. Anlässlich der Totalsanierung des Schulhauses wurden sie dort wieder aufgefunden, und die Stadt Zürich übergab sie dem SNM als Geschenk.





# DONATORINNEN & DONATOREN

**Akris AG** | *St. Gallen*

**Renate Amuat** | *Zürich*

**Yvonne Bachmann** | *Zug*

**Käthi Baumann** | *Bern*

**Peter Baumgartner** | *Herisau*

**Christoph Benz** | *Wölflinswil*

**Yves Boucard** | *Cossonay-Ville*

**Doris Brandenberger-Geering** | *Appenzell*

**Anne-Françoise Briod** | *Pully*

**Maria Brun** | *Luzern*

**Bundesamt für Polizei fedpol, Abt. Ausweise & Zentralstellen Technologie und Entwicklung Ausweise (TEA)** | *Bern*

**Henrik Buocharel** | *Berlin (D)*

**Lucienne Caillat** | *Genf*

**Christiane Clemence** | *Nyon*

**Eidgenössisches Departement des Innern, Generalsekretariat** | *Bern*

**Eidgenössische Münzstätte Swissmint** | *Bern*

**Julien Fiechter** | *Bern*

**Peter Fischer** | *Karlsruhe (D)*

**Marie Luise Girard-Ziegler** | *Basel*

**Erbengemeinschaft Lisabetta Gull** | *Ascona*

**Christian Hagmann** | *Winterthur*

**Martin Halter** | *Bern*

**Andreas Heege** | *Zug*

**Alexandre Herkommer** | *Lausanne*

**Melchior Imboden** | *Buochs*

**renovate-switzerland**

**Esther und Willi Keller** | *Ringoldswil*

**Guido Krummenacher** | *Beinwil am See*

**Hans Jörg Leu** | *Baden*

**Charles R. Leupin** | *Uerkheim*

**Hans Peter Löffler** | *Rüschlikon*

**Jürg A. Meier** | *Zürich*

**Margret Meier-Ammann** | *Kreuzlingen*

**Cäsar Menz-Vonder Mühl** | *Willisau*

**Migrationsamt des Kantons Zürich** | *Zürich*

**Gina Moser** | *Zürich*

**Parlamentsdienste** | *Ressort Amtliches Bulletin, Bern*

**Barbara Raster** | *Feldmeilen*

**Käti Robert-Durrer** | *Zürich*

**Rudolf Ryf** | *Pfäffikon*

**Marina Schindler** | *Zürich*

**Marcel Schmid** | *Basel*

**Gertrud Schuler** | *Schwyz*

**Schulklassen aus Aarau, Lugano, Samedan, Yverdon**

**Hans Georg Schulthess** | *Horgen*

**Stiftung FRI-Schweizerisches Institut für feministische Rechtswissenschaft und Gender Law** | *Freiburg*

**Sabine Silberstein-Herold** | *Zürich*

**Stadt Zürich** | **Amt für Hochbauten** | *Zürich*

**Sylvia Yvonne Stebler** | *Bassersdorf*

**Gaby Steiner** | *Zürich*

**Heidi Steiner** | *Dübendorf*

**Studio di progettazione grafica**

**Sabina & Renato Oberholzer-Tagli** | *Cevio*

**Swiss Graphic Design Foundation (SGDF)** | *Winterthur*

**Rolf Thalmann** | *Basel*

**Armin Vogt** | *Basel*

**Katja Wiederkehr** | *Zürich*

**Regula Zuber-Bättig** | *Rickenbach*

**Moritz Zwimpfer** | *Basel*



# 8. Forschung & Vernetzung





## STUDIENZENTRUM, FORSCHUNG & LEHRE

Über 400 Personen konsultierten im Rahmen von Forschungsarbeiten, Publikationen oder Ausstellungsprojekten sowie ihres künstlerischen Schaffens die Studiensammlungen und das Sammlungsarchiv. Dank der Arbeit am Originalobjekt konnten Studierende ihren kritischen Blick und das Einbeziehen von Objekten als Quellen für die Geschichte üben. Darüber hinaus nahmen über 1200 Schülerinnen und Schüler an Workshops und Führungen im Studienzentrum teil.





## BILDARCHIV

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Digitalisierungsaufträge abgewickelt. So konnten nebst einer grossen Anzahl Plakate und dem Bestand Fred und Rosmarie Waldvogel aus der Historischen Fotosammlung auch diverse Filmrollen aus dem Nachlass Buri digitalisiert werden. Es wurden ausserdem mehrere Tausend Bilder für interne und externe Projekte zur Verfügung gestellt, so etwa für einen Film zur Sammlungsgeschichte, der im Château de Prangins gezeigt wird, oder für ein Buchprojekt zur Schweizerischen Rechtsgeschichte.

Im Hinblick auf den Wechsel zu einem neuen Sammlungsmanagementsystem wurden die Daten und die Datenstruktur der Abbildungs-Datenbank geprüft und über deren Migration ins neue System entschieden. Darüber hinaus wurden die umfangreichen Datenbereinigungen weitergeführt. Ebenso fand ein Erfahrungsaustausch mit anderen Museen zum Thema Datenmigration statt.

## BIBLIOTHEK

Mit der Einführung einer 14-tägigen Ausleihe für externe Benutzende für den grössten Teil des monografischen Bestands konnten im Jahr 2023 die Ausleihzahlen an interne Kundinnen und Kunden gesamthaft um rund 15 Prozent gesteigert werden. Auch die öffentliche Nutzung des Lesesaals ist stark angestiegen. Im Berichtsjahr nutzten über 3700 Personen die Bibliothek und den Lesesaal, ein Rekord seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus 2016. Mit über 1200 erschlossenen Büchern und Broschüren wurde das Angebot an physischen Medien konstant aktuell gehalten, zusätzlich wurden vermehrt Open-Access-Monografien und -Zeitschriften zur besseren Suchbarkeit im Bibliothekskatalog erschlossen. Die jährliche Revision wurde auf ca. 20 Prozent des monografischen Bestands durchgeführt und die nötigen Bereinigungen in der Bibliotheksdatenbank ausgeführt.

## PROJEKT «DIVERSITÄT UND DATENBANK»

Aufbauend auf den Überlegungen, wie in der Objektdatenbank mit Rassismus umgegangen werden soll, wurde ein internes Handbuch zu problematischen Blick- und Sprachregimen erarbeitet. Zudem lancierte das SNM in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen eine Arbeitsgruppe, um ein Handbuch zu den Herausforderungen in der Dokumentationspraxis im Kontext von Rassismus und Diskriminierung zu erarbeiten.





Die wissenschaftliche Aufarbeitung und Konservierung der Sammlung ist die Voraussetzung für die Ausstellungstätigkeit und die kuratorische Arbeit. Bei der Forschungstätigkeit und Lehre des SNM ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstitutionen auf nationaler und internationaler Ebene ein wichtiger Aspekt.

Mitarbeitende des Schweizerischen Nationalmuseums haben an nationalen und internationalen Tagungen teilgenommen und referiert, diverse Master-, Bachelor- und Semesterarbeiten betreut und sich als Experten und Expertinnen in Kommissionen von Hochschulen und kantonalen Institutionen, nationalen Gremien und Museen engagiert.

Für Universitäten, Fachhochschulen und ICOM Schweiz wurden diverse Ausbildungsmodulare in den Bereichen Kulturgütererhaltung, Materialanalytik, Museologie, Kunst- und Geschichtswissenschaft, Vermittlung, PR-Marketing sowie zu bestimmten Sammlungsbeständen durchgeführt.

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Ausstellung über die globalen Verflechtungen der Schweiz in der Kolonialzeit, die im Jahr 2024 zu sehen sein wird, konnte das SNM am Programm «The-MuseumsLab» teilnehmen, das den Austausch von Museumsnachwuchskräften aus Afrika und Europa fördert. Während zwei Wochen waren zwei Gäste aus Malawi und Hamburg im SNM und tauschten sich über verschiedene aktuelle Themen in der Museumswelt aus.

Im Berichtsjahr fand die Jahrestagung des Arbeitskreises «Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology» im Landesmuseum Zürich statt.



## FORSCHUNG

Die Mitarbeitenden des SNM führten Projekte im Bereich Erschliessung, Konservierung und wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungsbestände aus, so etwa der Bestand der Gipsmodelle für den bauplastischen Schmuck am Landesmuseum Zürich, die Bestände von Schweizer Grafikern und Grafikerinnen sowie diverse Konvolute im Bereich Fotografie.

### PROJEKT «TEXTUREN DER HEILIGEN SCHRIFT; MATERIALIEN UND TECHNIKEN SAKRALEN BUCHSCHMUCKS IM WESTLICHEN MITTELALTER»

Das von der Universität Zürich initiierte und geleitete Projekt, an dem das SNM als Partner beteiligt ist, wurde weitergeführt. Ziel des Projektes ist es, den Anteil des künstlerischen Buchschmucks an der Herstellung und am Gebrauch heiliger Bücher im westlichen Mittelalter umfassend zu untersuchen. Die Abteilung Konservierungsforschung des SNM bringt hierzu ihre Fachkompetenzen im Bereich Konservierungsforschung und Materialanalytik ein und führte in vier verschiedenen Messkampagnen vorwiegend zerstörungsfreie Analysen von Pigmenten und Tinten sowie die Dokumentation von dekorativen Details und Textilien aus. Dabei kamen transportable

Analysen- und Dokumentationsgeräte wie etwa ein Handheld XRF oder ein Digitalmikroskop mit Fotodokumentation zum Einsatz.

Im Berichtsjahr konnte in der Stiftsbibliothek St. Gallen der berühmte karolingische Goldene Psalter ausführlich untersucht werden. In Paris wurden Analysen an Handschriften der Bibliothèque nationale de France (BNF) durchgeführt. Neben fünf Handschriften ging es dabei auch um das berühmte Manuskript *Evangelia Quattuor* aus dem Ende des 9. Jahrhunderts. Weitere Stationen für Analysen an Manuskripten vor Ort waren die Universitätsbibliothek Würzburg, die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel sowie die Staatsbibliothek Bamberg. Das Projekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert.



Zerstörungsfreie Analysen mittels Handheld XRF im Rahmen des Forschungsprojekts zu den heiligen Schriften in der Staatsbibliothek Bamberg.





### DER EINGESCHMOLZENE RÖMISCHE SILBERSCHATZ VON WETTINGEN

Als 1633 auf dem Grund des Klosters Wettingen ein antiker römischer Silberhort entdeckt wurde, fiel dies in eine Zeit, in welcher aufgrund des Dreissigjährigen Kriegs eine generelle Silberknappheit herrschte. So erstaunt es nicht, dass man die antiken Silbergefässe damals eingeschmolzen hat. Dennoch hatte man aber ihren wissenschaftlichen Wert erkannt und die aufgefundenen Objekte zeichnerisch dokumentieren lassen. Matthaeus Merian veröffentlichte 1642 den Silberschatz von Wettingen zum ersten Mal in der *Topographia Helvetiae* und bildete die acht Gefässe und vier Münzen in einem Kupferstich ab. Auf Initiative und unter der Projektleitung von Prof. Dr. em. Stefanie Martin-Kilcher von der Universität Bern wurde im SNM in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Aargau und weiteren Forschenden basierend auf den Zeichnungen und zeitgenössischen und nachfolgenden Berichten ein Forschungsprojekt durchgeführt, dessen Resultate 2024 in Form eines Doppelhefts in der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK) publiziert werden.



Tuschzeichnung eines der Silbergefässe aus dem Wettinger Silberschatz.



## LEHRE

Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsinstitutionen des Fachbereichs Konservierung-Restaurierung wurde weitergeführt. Dabei wurden insgesamt zwölf Studierende der Fachrichtung Konservierung aus dem In- und Ausland im Rahmen von mehrwöchigen Praktika in den Bereichen Grafik, Papier, Gemälde und Skulpturen, Textilien, Möbel und archäologische Bodenfunde ausgebildet. Zudem wurden drei Masterarbeiten in den Bereichen Archäologie, Glas und Technisches Kulturgut betreut. Im Bereich der Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit absolvierten fünf Studierende ein Praktikum und es wurden drei Masterarbeiten betreut.

Für die Universitäten Basel, Bern, Neuchâtel, Freiburg und Zürich, die Berner Fachhochschule, die Fachhochschule Westschweiz, die Fachhochschule Graubünden, das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, ICOM Schweiz und den Museumsverbund Kanton Solothurn wurden diverse Ausbildungsmodule und Lehrveranstaltungen im Bereich Kulturgütererhaltung, Materialanalytik und Museologie durchgeführt. Mitarbeitende des SNM engagierten sich weiter als Experten und Expertinnen in Kommissionen von Hochschulen, kantonalen Institutionen, nationalen Gremien und Museen.





## VORTRÄGE UND PODIEN VON UND MIT MITARBEITENDEN DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALMUSEUMS

Tagung: **15th ICOM-CC WOAM** | Mainz (D)

Vortrag: Optimisation of the Alcohol-Ether-Resin Method for Wood and Composite Artifacts & Microorganisms to preserve waterlogged wood

*Katharina Schmidt-Ott*

Tagung: **10th Joint Meeting of ECFN and Nomisma.org** | Sofia (BG)

Vortrag: Bringing Provenance Research into Nomisma.org  
*Christian Weiss*

Tagung: **Technart** | Lissabon (P)

Vortrag: Investigation of the Carolingian and Romanesque wall paintings detached from the church of St. Johann in Müstair

*Tiziana Lombardo*

Tagung: **APLAR 8, applicazioni laser nel restauro** | Palazzo Donn'Anna – Fondazione Ezio De Felice, Neapel (I)

Vortrag: Carolingian detached wall paintings from the convent of St. John in Müstair (CH): Development of a pilot intervention.

*Camilla Martinucci / Caterina Leandri / Natalie Ellwanger / Alberto Felici*

Tagung: **Fasten your belts! From Iberia to North-West Italy** | University of Alicante, San Vicente del Raspeig (E)

Vortrag: Metodologie e prospettive. Lo studio della cintura sull'esempio delle placche di tipo ticinese

*Luca Tori*

Tagung: **29th EAA Annual Meeting. Weaving Narratives** | Belfast (IR)

Vortrag: Body representations on Neolithic stelae in Northern Italy

*Jacqueline Perifanakis*

Tagung: **Arbeitskreis Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology** | Landesmuseum Zürich

Vortrag: Digitalisierungsbeispiel für die Instandhaltung eines Industrieobjekts – Überblick über den Prozess und die Erfahrungen

*Günhan Akarçay*

Tagung: **Schweizerische Numismatische Tage 2023** | Zürich

Vortrag: Der Hortfund von Alt-Regensberg 1956

*Christian Weiss*

Tagung: **Fachtagung 2023 der MUSE.tg** | Romanshorn

Vortrag: Ernstfall, Notfall, Vorsorge

*Daniel Häberli / Elke Müräu*

Tagung: **40 Years of Surface Science and Nanotechnology** | Ascona

Vortrag: Surface science and deeper insights – X-ray applications in cultural heritage

*Vera Hubert*

Tagung: **KuR – Bier, SKR, Museum Schaffen** | Winterthur

Vortrag: Analysemöglichkeiten und Forschung am Schweizerisches Nationalmuseum

*Katharina Schmidt-Ott*

Jahreskongress: **Tabus? Sensible Themen im Museum** |

Verband Schweizer Museen (VMS) & ICOM Schweiz  
Keynote: Wie stellt man ein sensibles Thema aus?

*Denise Tonella*

Ringvorlesung: **Stundenbücher des Spätmittelalters. Vom privaten Gebetbuch zur kunstvollen Bildergalerie** |

Volkshochschule Zürich

Vorträge: Zwei Vorträge und eine Führung in der Sammlung Faksimile im Studienzentrum Landesmuseum Zürich

*Christine Keller*



Ringvorlesung: **1848 – die Schweiz. Voraussetzungen und Folgen einer unwahrscheinlichen Integration** |

Historisches Institut, Universität Bern

Vortrag: Was geht uns die Verfassung an? Eine museologische Reflexion zur Vermittlung von Grundrechten und Teilhabe  
*Erika Hebeisen*

Ringvorlesung: **Archäologie, Institut für Archäologie** |  
Universität Zürich

Vortrag: Numismatik im Museum: Neues aus dem Münzkabinett des Schweizerischen Nationalmuseums  
*Christian Weiss*

Workshop der Museumsakademie  
Universalmuseum Joanneum

**Kein neutraler Ort. Dekoloniale Handlungsräume in österreichischen Museen und Archiven** |

Technisches Museum Wien (A)

Vortrag: Diversität und Diskriminierungskritik in der Datenbank – Herausforderungen und Perspektiven im Schweizerischen Nationalmuseum  
*Céline Hug*

Workshop: **Imaging for Cultural Heritage** | Norwegian University of Science and Technology Gjøvik (N)

Vortrag: Application of HSI on historical and stained glass  
*Tiziana Lombardo*

Vortrag: **Terre di confine. Il gruppo settentrionale della cultura di Golasecca** | Dipartimento di Storia Culture Civiltà, Cattedra di Etruscologia ed Antichità Italiane, Università degli Studi di Bologna (I)

*Luca Tori*

Research Colloquium: **Institut für Archäologische Wissenschaften** | Universität Bern

Vortrag: Die Goldprägung am Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. auf Sizilien – alles doch anders?

*Christian Weiss*

Vortrag

Sammlungszentrum Affoltern am Albis,  
**Fokus Nachhaltig Bauen** | Landesmuseum Zürich  
*Markus Leuthard / Andreas Zimmermann*

Tagung: **Fraktionstagung der FDP Stadt Zürich**

Vortrag: Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung – eine historische Einordnung

*Denise Tonella*

Vortrag: **Institut für Kunstgeschichte und Museologie** |  
Universität Neuchâtel

Un monde muséal en mutation. Les nouveaux défis de la muséologie à la lumière de quelques projets du Musée national suisse

*Denise Tonella*

Festival: **Historie & Cité. Nourrir le monde**

Vortrag «Le sucre, une denrée au goût amer»  
*Helen Bieri Thomson*

Vortrag: **Die Kraft der Museen. Innovation – Relevanz – Challenge** | Rotary Club Zürich

*Denise Tonella*

Vortrag: **Mit Bildern reisen. Stereofotografien im 19. Jh. Ausstellungseröffnung «Raumbilder»** | Stadtmuseum Brugg

*Aaron Estermann*

Podium: **Frauen im Gespräch** | Zentrum Lina Bögli |  
Herzogenbuchsee

*Denise Tonella*

Podium: **KI im Schmuck – wie ein «unendlicher Ring» entsteht**

Vortrag: Die Ringsammlung der Alice und Louis Koch-Stiftung |  
Schmuckmuseum Pforzheim (D)

*Heidi Amrein*

Podium: **«La Genève (post)coloniale: sources, histoires, mémoires»**. Journée d'étude | Université de Genève

*Marilyn Umurungi*

Podium: **Circulating things** | Museum der Kulturen Basel

*Marilyn Umurungi*





## AUSBILDUNG DURCH MITARBEITENDE DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALMUSEUMS

### Universität Basel | Departement Geschichte

Seminar: «Kolonialismus im Museum? Vom Umgang mit Objekten und Erarbeitung einer Ausstellung am Schweizerischen Nationalmuseum»

*Leitung: Pascale Meyer (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Lucas Burkhart). Verschiedene Module: Heidi Amrein, Marina Amstad, Pascale Meyer, Raphael Schwere, Denise Tonella, Marilyn Umurungi*

### Universität Bern | Institut für Archäologische Wissenschaften

Seminar: Von Prestigeprägungen bis zu einfachem Kreditgeld – Einführung in die archäologische Numismatik der Klassik  
*Christian Weiss*

### Universität Freiburg | Departement für Zeitgeschichte MA Public History

Werkstatt: «Geschichte lebendig machen im Museum»  
*Denise Tonella*

### Université de Neuchâtel | Master en études muséales

Module «La face publique du musée»  
Cours: «Quelle politique d'expositions au Château de Prangins – Musée national suisse et selon quels critères?»  
*Helen Bieri Thomson*

### Universität Zürich | Institut für Archäologie

Modul: «Bestimmungsübung zur prähistorischen Archäologie»  
Übungen: «Keltische Numismatik» und «Römische Numismatik»  
*Christian Weiss*

### Universität Zürich | Zentralbibliothek Zürich | MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Lektion: «Öffentlichkeitsarbeit im Schweizerischen Nationalmuseum»  
*Andrej Abplanalp, Alexander Rechsteiner*

### Universität Zürich | Kunsthistorisches Institut CAS «Theory and History of Photography»

Modul: «Archives and Collections: Then and Now»  
Übung: «Stereofotografie-Sammlung (SCoNA)»  
*Aaron Estermann*

### Zürcher Hochschule der Künste | Department Design

Interdisciplinary Module: «Design x Club Zukunft»  
*Luca Tori*

### Zürcher Hochschule der Künste | Department Design

Knowledge Visualization | Modul: «Scientainment»  
*Luca Tori*

### Haute Ecole Arc Conservation-restauration, Neuchâtel

Modul: «Les méthodes d'analyses spectroscopiques non destructrices des matériaux constituant les biens culturels au laboratoire de recherche en conservation»  
*Erwin Hildbrand, Vera Hubert, Tiziana Lombardo, Katharina Schmidt-Ott*

### Haute Ecole Arc Conservation-restauration, Neuchâtel

Modul: «Eisenkonservierung und -restaurierung»  
*Stefanie Bruhin, Alexander Dittus, Katharina Schmidt-Ott*

### Haute Ecole Arc Conservation-restauration, Neuchâtel

Modul: «Präventive Konservierung und Depotplanung»  
*Markus Leuthard*

### Fachhochschule Graubünden | CAS in Museumsarbeit

Modul: «Sammlung»  
*Heidi Amrein, Christina Sonderegger, Mylène Ruoss*



**Fachhochschule Graubünden | CAS in Museumsarbeit**

Modul: «Objekterhaltung»

*Markus Leuthard, Gaby Petrak, Iona Leroy,  
Ulrike Rothenhäusler, Sarah Longree, Elke Mürau,  
Charlotte Maier, Katharina Schmidt-Ott,  
David Blazquez, Christian Affentranger*

**Hochschule der Künste Bern | Studiengang Konservierung  
und Restaurierung**

Vortrag: «Preventive Conservation. Decontamination, IPM,  
Risk Management»

*Gaby Petrak*

**Hochschule der Künste | Berner Fachhochschule**

Modul: «Depotplanung»

*Markus Leuthard*

**ICOM Schweiz | Kurs in Museologie**

Einführungstag: «Projet scientifique et culturel du  
Château de Prangins»

*Helen Bieri Thomson*

**Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)**

**CAS Angewandte Kunstwissenschaft**

Modul: «Edelmetall und Buntmetall»

*Christian Hörack*

**Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)**

**CAS Angewandte Kunstwissenschaft**

Modul: «Plakate»

*Anna Jurt, Daniela Schwab*

**Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)**

**CAS Angewandte Kunstwissenschaft**

Modul: «Objektaufbewahrung, Sammlungspflege»

*Elke Mürau*

**Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)**

**CAS Angewandte Kunstwissenschaft**

Modul: «Historische Möbel»

*Gaby Petrak, Jörg Magener*

**MUSESOL | Museen und Sammlungen im Kanton Solothurn**

Kurstag: «Achtung! Gefahrgut in Museen  
und Sammlungen»

*Markus Leuthard, Tino Zagermann, Gaby Petrak,  
Jürg Mathys, Erwin Hildbrand*





## PUBLIKATIONEN

### AUSTELLUNGEN

#### 175 Jahre Bundesverfassung. Zum Geburtstag viel Recht

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Verlag Sandstein, Dresden | 2023

ISBN 978-3-905875-58-4 (D)

ISBN 978-3-905875-59-1 (F)

ISBN 978-3-905875-60-7 (I)

ISBN 978-3-905875-61-4 (R)

#### wild und schön – Mode von Ursula Rodel

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Zürich | 2023

ISBN 978-3-905875-77-5

#### Ursula Rodel. Ever fallen in Love

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Zürich | 2023

Sturm & Drang Publishers

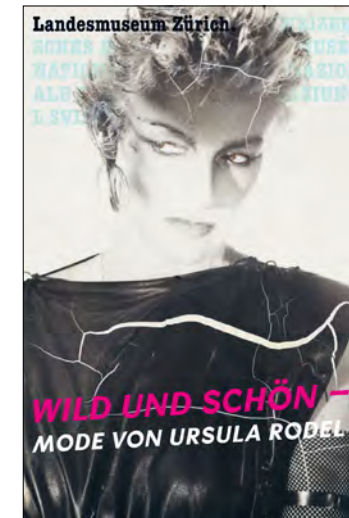
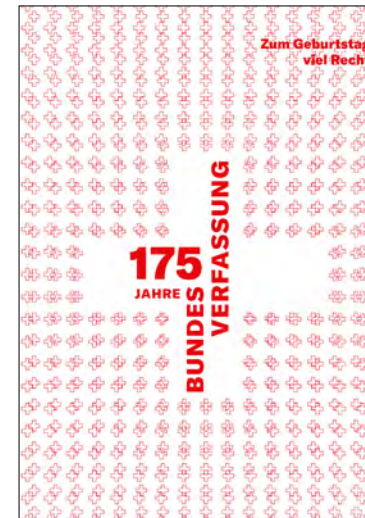
ISBN 978-3-905875-62-1

#### Was ist die Schweiz?

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Zürich | 2023

ISBN 978-3-905875-72-0 (D)

ISBN 978-3-905875-71-3 (F)





## SAMMLUNG

### **Bossard Luzern 1868–1997**

#### **Gold- und Silberschmiede, Kunsthändler, Ausstatter**

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart | 2023  
*ISBN 978-3-89790-661-7*

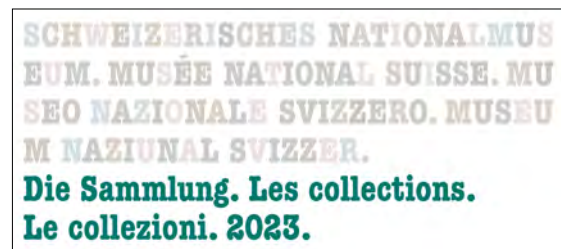


### **Die Sammlung. Les collections. Le collezioni.**

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)  
Zürich | 2023  
*ISSN 1660-7309 (Druck)*  
*ISSN 2297-1262 (Online)*

### **Director's Choice. Das Schweizerische Nationalmuseum**

Tonella Denise  
Scala Arts & Heritage Publishers Ltd,  
London | 2023  
*ISBN 978-3-905875-73-7 (D)*  
*ISBN 978-3-905875-74-4 (F)*  
*ISBN 978-3-905875-75-1 (I)*  
*ISBN 978-3-905875-76-8 (E)*



## WEITERE

Amstad Marina, Meyer Pascale, Schwere Raphael, Umurungi Marilyn  
«**Die Spuren der kolonialen Vergangenheit**» in: Tangram. Zeitschrift der  
Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, 47 | 2023, 74–75

Babini Agnese, Lombardo Tiziana, Schmidt-Ott Katharina,  
George Sony, Hardeberg Jon Yngve  
«**Acquisition strategies for in-situ hyperspectral imaging of stained-glass  
windows: case studies from the Swiss National Museum**» | 2023  
Heritage Science, 11–74  
<https://doi.org/10.1186/s40494-023-00923-6>

Bieri Thomson Helen  
«**Un trésor de papier peint : trois devants de cheminée du début du XIXe  
siècle**», in: Le domaine d'Hauteville. Du château au campus universitaire.  
Slatkine | 2023, 244–247

Bieri Thomson Helen  
«**De la collection à l'exposition : les indiennes de Xavier Petitcol, un enrichis-  
sment pour le Musée national suisse**», in: Actes des Journées d'étude de  
l'Association française pour l'étude du textile | 2023, 109–116

Bochet Thomas, Würth Melanie, Weibel Maxi  
«**Ausstellung Landesmuseum Zürich: Sprachenland. Die Schweiz im Spiegel  
ihrer Sprachen – 3 Fragen an ...**», in: Babylonia | 3/2023, 10–12





Bühlmann Barbara

«**L'histoire énigmatique du mobilier d'Yverdon : enjeux d'une exposition permanente**», in: Revue du réseau suisse de l'historicisme, 3 | 2022, 47–57

Franzen Andrea

«**Der Galaanzug von Jacques Necker. Ein Herrenkostüm am Vorabend der Französischen Revolution**», in: Objektgeschichten  
Festschrift für Birgitt Borkopp-Restle, Nora Baur, Annette Kniep,  
Daniela C. Maier (Hrsg.) | 2023, 134–141

Hebeisen Erika

«**Trench Art – was soldatische Souvenirs über Kriegserfahrungen in der Schweiz erzählen**», in: Die anderen Quellen für die Militärgeschichte der Schweiz, Claudia Moritzi, Regula Schmid (Hrsg.) | 2023, 18–27

Hörack Christian

«**Die Niobidenschale**», in: Berner Zeitschrift für Geschichte, 85. Jahrgang, N° 01/23, 68–76

Monachon Mathilde, Pedersen Line, Ganesan Sathiyarayanan,  
Pelé-Meziani Charlène, Schmidt-Ott Katharina, Joseph Edith

«**Get on Board: Microorganisms to preserve waterlogged wood**»  
Proceedings of the 15th ICOM-CC Group on Wet Organic Archaeological  
Materials Conference, 194, Mainz | 2023

Monachon Mathilde, Pelé-Meziani Charlène, Ganesan Sathiyarayanan,  
de Weck Sabine, Moll-Dau Friederike, Schramm Janet,  
Schmidt-Ott Katharina, Joseph Edith

«**Assessing the Versatility of Bioextraction to Preserve Waterlogged Wood**»  
Forests 2023, 14, 1656  
<https://doi.org/10.3390/f14081656>

Perifanakis Jacqueline, Chadour-Sampson Beatriz

«**Depictions of jewellery on Neolithic stelae from the 3rd century BC**»  
in: Jewellery History Today, 46 | 2023, 3–5

Ruoss Mylène

«**Quelques portraits de famille**»  
in: Le Domaine d'Hauteville. Du château au campus universitaire.  
Slatkine | 2023, 214–219

Schmidt-Ott Katharina, André Cédric, Liengme Gaëlle, Hildbrand Erwin

«**Optimisation of the Alcohol-Ether-Resin method for wood and composite objects**» Proceedings of the 15th ICOM-CC Group on Wet  
Organic Archaeological Materials Conference, 145–152, Mainz | 2023

Schramm Janet, Liengme Gaëlle

«**Neolithic bast textiles – adjustment of the conservation methods**»  
Proceedings of the 15th ICOM-CC Group on Wet Organic Archaeological  
Materials Conference, 271–277, Mainz | 2023



Sharma Deepshikha, Nurit Marvin, Rothenhäusler Ulrike, Schmidt-Ott Katharina, Joseph Edith, George Sony, and Lombardo Tiziana, **«Application of Reflectance Transformation Imaging for visualizing early signs of corrosion in historical glass corrosion»**

in: Proceedings of the 28th annual conference on Computer graphics and interactive techniques (519–528), Oslo | 2023

Tonella Denise

**«Valore e potenziale del patrimonio storico-artistico»**

in: L'insegnamento della storia oggi. Didattica e storiografia per le scuole superiori, Sonia Castro, Giancarlo Gola, Rosario Talarico (Hrsg.), Carocci editore, Rom | 2023, 175–180

Tonella Denise

**«Italianità – ein Erbe der ganzen Schweiz»**

in: Marco Solari, Unverzichtbares Tessin, Beilage «Essays» Verlag elfundzehn, Zürich | 2023, 61–63

Wu Qing, Soppa Karolina, Lombardo Tiziana, Schmidt-Ott Katharina, Nolting Frithjof, and Watts Benjamin

**«Zwischgold – The Secret Nanomaterial of Medieval Gilding»**

Chimia 77 (3/2023), 163

<https://doi:10.2533/chimia.2023.163>

## BILDUNG UND VERMITTLUNG

**Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**Swiss Press Photo 23 & World Press Photo 2023**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**Rote Zora und Schwarze Brüder**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**Italianità. Erfahrungen Schweiz**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**Sprachenland Schweiz**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**Weihnachten & Krippen**  
Schulunterlagen  
Landesmuseum Zürich | 2023

**La Galerie des portraits**  
Dossier pédagogique  
Château de Prangins | 2023

**Swiss Press Photo et World Press Photo 2022**  
Dossier pédagogique  
Château de Prangins | 2023

**Décors. Chefs d'œuvre des collections**  
Dossier pédagogique  
Château de Prangins | 2023

**Anne Frank und die Schweiz**  
Schulunterlagen  
Forum Schweizer Geschichte  
Schwyz | 2023





## ZEITSCHRIFTEN UND BLOG

### Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)

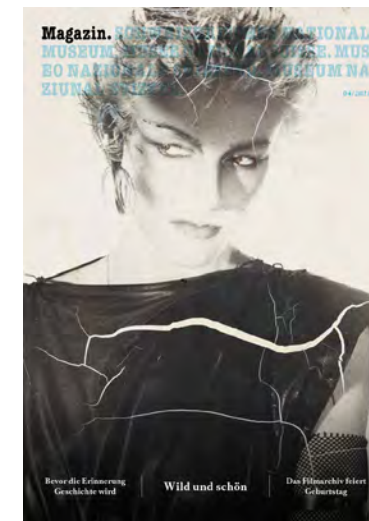
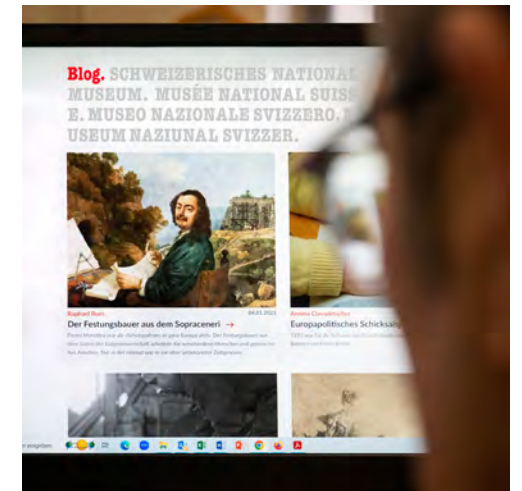
Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.), Zürich  
Verlag J. E. Wolfensberger AG, Band 80, Hefte 1–4 | 2023  
p-ISSN 0044-3476 | e-ISSN 2296-5971

### Magazin des Schweizerischen Nationalmuseums

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.), Zürich  
Konzept & Realisation Passport AG, Nr. 1–6 | 2023  
ISSN 2504-1185

### Blog des Schweizerischen Nationalmuseums

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.), Zürich  
[blog.nationalmuseum.ch](http://blog.nationalmuseum.ch)





# LEIHNEHMENDE

## SCHWEIZ

**Forte Airolo**  
**Fondazione Mulino Erbetta e Casa Molinara** | *Arbedo*  
**Weinbaumuseum am Zürichsee** | *Au ZH*  
**Pharmaziemuseum der Universität Basel**  
**Verein Burkhard Mangold Basel**  
**Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG** | *Bern*  
**Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums** | *Brig*  
**Bündner Kunstmuseum Chur**  
**Flieger Flab Museum** | *Dübendorf*  
**Vinorama Museum Ermatingen**  
**Schloss Waldegg, Museum und Begegnungszentrum** |  
*Feldbrunnen-St. Niklaus*  
**Heimatschutzgesellschaft Grüningen**  
**Château de Gruyères**  
**Ziegelei-Museum** | *Hagendorn*  
**Heimatmuseum Küsnacht am Rigi**  
**Musée du Cheval** | *La Sarraz*  
**Musée historique Lausanne**  
**Museum Luzern Natur, Geschichte, Gesellschaft** | *Luzern*  
**Ortsmuseum Meilen**  
**Château de Morges & ses Musées** | *Morges*  
**MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen**  
**Museum zu Allerheiligen Schaffhausen**

**Bundesbriefmuseum Schwyz**  
**Rathausmuseum Sempach**  
**Museum Altes Zeughaus** | *Solothurn*  
**Kulturmuseum St. Gallen**  
**Museum Aargau** | *Wildeggen*  
**Amt für Militär und Zivilschutz** | *Zürich*  
**Archäologische Sammlung der Universität Zürich**  
**ETH-Zürich, Institut für Geschichte und Theorie der  
Architektur GTA** | *Zürich*  
**Gesellschaft der Bogenschützen** | *Zürich*  
**Gesellschaft der Schildner zum Schneggen** | *Zürich*  
**Gesellschaft zur Constaffel** | *Zürich*  
**Kunsthaus Zürich**  
**Museum für Gestaltung Zürich**  
**Verein SHEDHALLE** | *Zürich*  
**Vereinigte Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern** | *Zürich*  
**Zunft zur Safran** | *Zürich*  
**Zunft zur Schneidern** | *Zürich*  
**Zunft zur Waag** | *Zürich*  
**Zürcher Spielzeugmuseum Sammlung  
Franz Carl Weber** | *Zürich*

## AUSLAND

**Städel Museum** | *Frankfurt am Main (D)*  
**Bucerius Kunst Forum** | *Hamburg (D)*  
**Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg** |  
*Konstanz (D)*  
**Liechtensteinisches LandesMuseum** | *Vaduz (FL)*





## AUSSTELLUNG DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALMUSEUMS IN ANDEREN MUSEEN

Die für das Forum Schweizer Geschichte Schwyz konzipierte und 2022 in Schwyz und Zürich zu sehende Wechselausstellung «Sagenhafter Alpenraum» wurde vom Historischen Museum Luzern übernommen und dort vom 26.5.2023 bis 14.4.2024 gezeigt.





## UNSERE OBJEKTE UNTERWEGS

### Tafelgemälde

«Christus als Schmerzensmann»  
von Hans Holbein d. Ä. | um 1503  
Städel Museum | Frankfurt am Main (D)



### Doppelpokal aus Silber

von Abraham Gessner | um 1600



### Himmelsglobus

von Jost Bürgi | 1594  
Kulturmuseum St. Gallen



### Spiegel mit Inschrift und Totenschädel |

um 1670  
Kunsthhaus Zürich







# LEIHGEBENDE

## SCHWEIZ

Bibliothek und Archiv Aargau | *Aarau*  
Bernard Alain Schüle | *Affoltern am Albis*  
Anne Frank Fonds | *Basel*  
Historisches Museum Basel  
Jüdisches Museum der Schweiz | *Basel*  
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde | *Basel*  
Archivio di Stato del Cantone Ticino | *Bellinzona*  
Centro di dialettologia e di etnografia | *Bellinzona*  
Bernisches Historisches Museum | *Bern*  
Kunstmuseum Bern  
Museo Vincenzo Vel, Ligornetto, Bundesamt für Kultur | *Bern*  
Museum für Kommunikation | *Bern*  
Schweizerische Eidgenossenschaft,  
Bundesamt für Kultur | *Bern*  
Schweizerische Nationalbibliothek | *Bern*  
Schweizerisches Bundesarchiv | *Bern*  
Stiftung Typorama | *Bischofszell*  
Lucia Dahlab | *Châtelaine*  
Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun | *Chur*  
Kantonsbibliothek Graubünden | *Chur*  
République et Canton du Jura | *Delsberg*  
Enter Technikwelt Solothurn | *Derendingen*  
Kantons- und Universitätsbibliothek KUB | *Freiburg*  
Staatsarchiv Freiburg

Archives d'Etat de Genève  
François Horngacher | *Genf*  
Musée Ariana | *Genf*  
Alessandro Gamboni | *Gordola*  
Sammlung Dr. Christoph Blocher | *Herrliberg*  
TV Interlaken  
Ville de La Tour-de-Peilz  
Archives de la construction moderne – EPFL | *Lausanne*  
Archives du Tribunal fédéral suisse | *Lausanne*  
Musée historique Lausanne  
Città di Lugano  
Museo d'arte della Svizzera italiana | *Lugano*  
Kunstmuseum Luzern  
Henri Bercher | *Mont sur Rolle*  
Marlène Belilos | *Montreux*  
Bibliothèque publique de Neuchâtel (BPUN) | *Neuenburg*  
Glossaire des patois de la Suisse romande | *Neuenburg*  
Musée historique et des porcelaines | *Nyon*  
Pinacoteca cantonale Giovanni Züst | *Rancate*  
Cultura ballape rumantsch | *Ruschein*  
Museum im Zeughaus Schaffhausen  
Daniel Dänzer | *Schwarzenburg*  
Museum für Musikautomaten,  
Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher | *Seewen*

Musée d'histoire du Valais | *Sion*  
Museum Altes Zeughaus | *Solothurn*  
SIV Solothurnische Immobilienverwaltung AG | *Solothurn*  
Museo di Val Verzasca | *Sonogno*  
Josef Felix Müller | *St. Gallen*  
Stiftsbibliothek St. Gallen  
KrippenWelt Stein am Rhein  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | *Trogen*  
Kunst Museum Winterthur  
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte | *Winterthur*  
Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur  
Musée d'Yverdon et région | *Yverdon-les-Bains*  
Archiv für Zeitgeschichte ETH Zürich  
Hannes Binder, Illustrator | *Zürich*  
Kunsthaus Zürich, Graphische Sammlung | *Zürich*  
MuDA | Museum of Digital Art | *Zürich*  
Museum für Gestaltung Zürich  
Radgenossenschaft der Landstrasse | *Zürich*  
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien  
SIKJM, Johanna Spyri-Stiftung | *Zürich*  
Schweizerisches Sozialarchiv | *Zürich*  
Thema Selection, Sissi Zöbeli | *Zürich*  
Zentralbibliothek Zürich



## AUSLAND

**Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie** | Berlin (D)

**Stiftung Deutsches Historisches Museum** | Berlin (D)

**Christiane Dornheim-Tetzner** | Frankfurt am Main (D)

**Jüdisches Museum Frankfurt** | Frankfurt am Main (D)

**Museum Ludwig** | Köln (D)

**Sammlung Würth** | Künzelsau (D)

**Gedenkstätte Bergen-Belsen** | Lohheide (D)

**Jewish Museum** | Amsterdam (NL)

**Philips Historical Products** | Eindhoven (NL)





# GREMIEN

## FREUNDE. LANDESMUSEUM ZÜRICH

**Präsident:** Franco A. Straub  
**Vorstand:** Heidi Amrein, Laura Bitterli (ab Juni 2023), Regula Bubb (ab Juni 2023), Gilles Ineichen (ab Juni 2023), Toni Isch, Alexander Jäger, Kathy Riklin, Pia Rutishauser (ab Juni 2023), Esther Wolff (ab Juni 2023)

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der personellen Erneuerung des Vorstandes. Anlässlich der Generalversammlung vom 28. Juni wurden mehrere Mitglieder neu gewählt. Gleichzeitig wurden die langjährigen und verdienten Vorstandsmitglieder Eliane Burckhardt, Mariella Frei und Andreas Hammer verabschiedet.

Im Rahmen seiner Konstituierung hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, neuen Ideen mehr Raum zu geben. Im Mittelpunkt stand dabei der Gedanke, dass der Freundeskreis nicht nur sich selbst etwas Gutes tun soll, sondern auch dem Landesmuseum einen grösseren Nutzen bringen will. So wurden konkrete Ideen entwickelt, wie die Freunde in den kommenden Jahren den Austausch mit den Museumsvertreterinnen und -vertretern intensivieren können. Eine erste Gelegenheit dazu bot das 125-Jahr-Jubiläum. Mit einem Stand am Jubiläumswochenende knüpfte der Vorstand neue Kontakte zu Mitarbeitenden des Museums und konnte den Verein einem breiteren

Publikum vorstellen. Das neue Team hat die Kommunikationsstrategie überarbeitet. Die Newsletter sollen häufiger und situativ erscheinen. Die Inhalte werden der schnelllebigen Zeit angepasst und nach dem Motto «In der Kürze liegt die Würze» auch für Smartphones besser lesbar gemacht.

Wie jedes Jahr kamen die Mitglieder der Freunde in den Genuss von Previews zu den grossen Wechsausstellungen. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Veranstaltungen im Museum und insbesondere der Jahresausflug genutzt, um den Dialog mit den Mitgliedern zu intensivieren. Dabei ging es nicht nur um die Frage, welche Art von Veranstaltungen sich die Mitglieder in Zukunft wünschen, sondern auch um die Kontaktpflege. Der Jahresausflug zeigte uns kulinarische und kulturelle Leckerbissen des Stiftsbezirks St. Gallen. Am Beispiel des von Zürcher Truppen entführten St. Galler Globus wurde uns vor Augen geführt, wie nachhaltig das heutige Handeln unsere Zukunft beeinflussen kann.

Im neuen Jahr soll vor allem der Erweiterung des Freundeskreises, der heute rund 550 Mitglieder zählt, mehr Beachtung geschenkt werden, wobei vor allem das Motto «Freunde werben Freunde» verstärkt gelebt werden soll. Helfen Sie mit und werben Sie einen neuen Freund, eine neue Freundin!

## VEREIN DER FREUNDE DES CHÂTEAU DE PRANGINS (AACP)

**Co-Präsidium:** Marie-France Meylan Krause & Guillaume Poisson  
**Vorstand:** Pascale Bonnard Yersin (Buchhaltung & Sekretariat), Philippe Guillod, Denis Rohrer (ab März 2023), Regula Zellweger

Der Vorstand hat dieses Jahr seine neue Organisationsform erprobt, die vorsieht, die Stelle des Sekretariats nicht neu zu besetzen und die verschiedenen Aufgaben auf freiwilliger Basis unter seinen Mitgliedern zu verteilen. Dank des Engagements jedes Einzelnen, insbesondere von Pascale Bonnard Yersin, die eine Zeit lang sowohl als Sekretärin als auch als Buchhalterin fungierte, scheint die vorgeschlagene Form zu funktionieren. Die Aufnahme von Denis Rohrer in den Vorstand hat im Laufe des Jahres zu einer ausgewogeneren Verteilung der administrativen Aufgaben geführt.

Am 22. Mai trafen sich Pascale Bonnard Yersin, Marie-France Meylan Krause und Guillaume Poisson mit Jean-Luc Blondel und Michele Della Favera, dem Präsidenten bzw. Vizepräsidenten der Association des Amis des Musées de Nyon (AMN), mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen den beiden Vereinen zu vertiefen und die Kommunikation über das kulturelle Angebot in der Region Nyon zu verbessern. Im Anschluss an dieses Treffen wurde insbesondere beschlossen,



die Vereine in der jeweiligen Vereinszeitschrift zu erwähnen. Die positiven Rückmeldungen zum neuen Format des Vereins-Newsletters, in dem regelmässig die Akteure und Akteurinnen des Museums, des Gartens sowie die Mitglieder des AACP zu Wort kommen, ermutigten den Vorstand, die dreimal jährlich erscheinende Publikation fortzusetzen.

#### AKTIVITÄTEN

Das Jahr 2023, das durch das 25-Jahr-Jubiläum der Einweihung des Westschweizer Sitzes des SNM geprägt war, bot Gelegenheit, daran zu erinnern, wie wichtig die Gründung der AACP sechs Jahre vor der Gründung des Museums war. Dank des Engagements, der Begeisterung und der Treue seiner Mitglieder und der verschiedenen Vorstände, die sich über die Jahre ablösten, gewann das Château de Prangins an Ausstrahlung. So unterstützten die Amis das Museum in all diesen Jahren, indem sie den Erwerb von Sammlungsobjekten förderten und Ausstellungen und Veröffentlichungen unterstützten. Um nur die jüngsten Beispiele zu nennen: Das Museum profitierte von der Hilfe der Amis, begleitet von einer umfangreichen Drittmittelbeschaffung, bei der Erschliessung und Präsentation der Theaterdekorationen des 18. Jahrhunderts in seiner neuen Dauerausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen». Dank der Beiträge und Spenden ihrer Mitglieder unterstützte der Verein auch die Neugestaltung der Porträtgalerie, den Katalog der Ausstellung «Ovid im Jura» sowie die Broschüre «Was ist die Schweiz?».

Es wurden mehrere exklusive Anlässe für die Mitglieder organisiert. So konnten die Amis die Sonderausstellung «Comics!» besuchen, sie wurden zu einer Führung durch den Gemüsegarten zum Thema Biodiversität eingeladen und es fanden Führungen durch die neu gestaltete Portrait-Galerie und die Dauerausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» statt, gefolgt vom traditionellen Weihnachtsaperitif.

Der Jahresausflug vom 6. Oktober führte die Amis auf die Spuren Voltaires. Der Vormittag war dem Besuch des Maison des Délices in Genf gewidmet, das heute ein dem Philosophen gewidmetes Institut und Museum ist. Flavio Borda d'Agua, stellvertretender Konservator, führte durch das Anwesen, in dem Voltaire während seines Aufenthalts in Genf (1755–1760) wohnte. Am Nachmittag besuchten die Amis unter der Führung von François-Xavier Verger, dem Verwalter der nationalen Denkmäler, die Domaine de Ferney. Das von Voltaire zwischen 1758 und 1766 wiederaufgebaute Schloss, das mehrere Merkmale der aristokratischen Kampagnen des Genferseegebiets aufweist, wurde zwischen 2015 und 2018 vollständig restauriert. Restaurierung und Rekonstruktion der Innenräume und Gärten, Lehrpfade und Kulturvermittlung sind Herausforderungen, die auch jene unseres Châteaus in Prangins reflektieren.

#### MUSEUMSKOMMISSION FÜR DAS FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE SCHWYZ

**Präsidentin:** Denise Tonella

**Mitglieder:** Sonia Abun-Nasr (Vertreterin Museumsrat SNM), Angela Dettling (Vertreterin Region Innerschwyz Kultur), Giacomo Garaventa (Vertreter Region Innerschwyz Tourismus & Wirtschaft), Cornelia Marty-Gisler (Vertreterin Gemeinde Schwyz), Annina Michel (Vertreterin Kanton Schwyz), Detta Kälin (Vertreterin Region Ausserschwyz Kultur)

Die Museumskommission für das Forum Schweizer Geschichte Schwyz wird jeweils vom Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums gewählt und ist ein beratendes Gremium, das die Verankerung und Vernetzung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz in der Innerschweiz unterstützt.

Die Museumskommission beschäftigte sich im Berichtsjahr mit den geplanten Umbauarbeiten des Museums betreffend der Erneuerung Haustechnik und der betrieblichen Bedürfnisse, mit den Ergebnissen der Publikumsbefragungen MUSE und LINK sowie mit den Eintrittszahlen und der Ausstellungsplanung.



# PARTNER

## SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Das Schweizerische Nationalmuseum wird als öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes von der Schweizerischen Eidgenossenschaft getragen.

## WEITERE ÖFFENTLICHE BEITRÄGE

Einen kantonalen Beitrag leistet der Stand Schwyz.

## SPONSOREN UND MÄZENE

Freunde Landesmuseum Zürich  
Stiftung Willy G. S. Hirzel  
Gebert Rütli Stiftung  
Association des Amis du Château de Prangins  
Loterie Romande  
Ernst Göhner Stiftung  
Fondation Goblet  
Haleon CH SARL  
Schwyzer Kantonalbank

## KOOPERATIONSPARTNER FORSCHUNG

Agroscope  
Akademie der Künste, Stuttgart  
Archäologischer Dienst Bern  
Berner Fachhochschule  
Diplomatische Dokumente der Schweiz, Bern  
ETH Zürich  
Gordailua, the Gipuzkoa Heritage Collection Centre, Irun  
Haute Ecole Arc Conservation-restauration, Neuchâtel  
Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Bern  
Maison de l'histoire de l'Université de Genève  
Münzkabinett Winterthur  
Norwegian University of Science and Technology  
Paul Scherrer Institut, Villigen  
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich  
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), Mendrisio  
Universität Bern, Institut für archäologische Wissenschaften  
Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut  
Université de Lausanne – Faculté des Lettres

## KOOPERATIONSPARTNER SAMMLUNG UND AUSSTELLUNG

Anne Frank Fonds, Basel  
Cinémathèque Suisse  
Einfach Zürich  
Familie Frank Zentrum im Jüdischen Museum Frankfurt  
Historisches Lexikon der Schweiz  
TheMuseumsLab, Berlin  
Universität Basel, Departement Geschichte  
Verein HOMMAGE 2021

## KOOPERATIONSPARTNER BILDUNG & VERMITTLUNG

Bundesbriefmuseum Schwyz  
Centre d'orientation et de formation professionnelle, Lausanne  
Festival Histoire et Cité, Genf  
Haute école pédagogique du canton de Vaud, Lausanne  
Kanton Schwyz, Bildungsdirektion, schule+bildung  
Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Schulblatt  
La bûche, fanzine collectif  
Movetia, Bern  
Musées de Nyon  
Open House Zürich  
Pädagogische Hochschule Luzern  
Pädagogische Hochschule Schwyz  
Pädagogische Hochschule Zürich  
PâKOMUZé, Nyon  
Schwyz Tourismus (Grösstes Klassenzimmer der Schweiz)  
Théâtre de Carouge  
Verein Kulturvermittlung Zürich





#### KOOPERATIONSPARTNER MARKETING, PR UND VERANSTALTUNGEN

APG I SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft, Zürich

Association des Châteaux Vaudois, Morges

Verband Die Schweizer Schlösser, Wildegg

Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne

Center for the Study of Language and Society (CSLS),  
Universität Bern

Commune de Gland

Durcheinander GmbH, Zürich

Flick & Flavour GmbH, Zürich

Gadget abc Events AG, Zürich

Hochschule Luzern – Design Film Kunst

IG Wiege der Schweiz, Altdorf

ILLUMINARIUM AG, Zürich

L'illustré, Lausanne

Literaturhaus Zürich

Nyon Région Tourisme, Nyon

NZZ Libro, Zürich

Operation Libero

Plateforme des Musées, Nyon et région

Prangins Baroque

Radio Télévision Suisse, Lausanne

Schweiz Tourismus, Zürich

Stadt Zürich Kultur, Zürich

Stiftung Schweizer Museumspass, Zürich

Swiss Sports History, Luzern

U.S. Embassy in Switzerland and Liechtenstein, Bern

Vaud Promotion, Lausanne

Verlag Hier und Jetzt, Zürich

Ville de Nyon

watson.ch, Zürich

Zürcher Verkehrsverbund ZVV, Zürich

Zürich Tourismus, Zürich



# 9. Nachhaltigkeit & Digitalisierung





Es ist dem SNM wichtig, betriebliche und produktbezogene Umweltbelastungen zu reduzieren, interne Prozesse nachhaltiger zu gestalten und sich für mehr soziale Nachhaltigkeit einzusetzen. Das SNM unterscheidet dabei die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales und geht davon aus, dass Nachhaltigkeit nur bei ausgewogener Rücksichtnahme auf alle drei Bereiche erreicht werden kann. Das SNM betrachtet die Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Zukunftskonzept. Denn jeder dieser drei Bereiche trägt dazu bei, dass eine langfristige und tragfähige nachhaltige Entwicklung möglich wird.

Im Frühling 2023 verabschiedete die Geschäftsleitung das Leitbild des SNM. Es entstand durch die Mitwirkung der Führungskräfte des SNM

und aller Mitarbeitenden, die mit ihrem Input dazu beitragen wollten. Im Leitbild sind sieben Werte festgehalten, die als Grundlage für die Zusammenarbeit im SNM gelten: Qualität, Verbesserungskultur, gegenseitige Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Dynamik und Innovation, Zusammenarbeit wie auch Inklusion und Gastfreundschaft. Auch die im August 2022 verabschiedete neue Museumsdefinition von ICOM sieht Museen neu als «inklusive Institutionen» – ein weiterer Grund, die kulturelle Teilhabe noch stärker zu fördern.

Im Berichtsjahr hat das SNM hauptsächlich bestehende Massnahmen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit weitergeführt oder verstärkt. Punktuell wurden neue Projekte und Angebote gestartet.





## ÖKOLOGISCHE UND ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

Die erweiterte Fotovoltaik-Anlage auf den Dächern des Sammlungszentrums produzierte ab 2023 rund 57 Prozent des Strombedarfs. 1639 Module sorgten auf 2670 Quadratmetern für rund 475 000 Kilowattstunden Strom. Es ist die grösste PV-Anlage aller Immobilien des Bundes. Die freie Dachfläche fördert dank einem speziellen Bepflanzungskonzept die Biodiversität. Nach der ersten vollständigen Vegetationsperiode kann nun ein sehr positives Fazit gezogen werden. Die Bepflanzung hat sich hervorragend entwickelt und viele der Strukturelemente wie Sandlinsen, Totholz, Bollensteinhaufen, Wurzelstöcke und Tümpel wurden bereits von einer diversen Artengemeinschaft an Insekten und Vögeln genutzt. Neben den Tieren und Pflanzen profitierten auch die Menschen, die im Gebäude arbeiten, denn die Dächer sorgten während der heissen Frühlings- und Sommertage für ein angenehmes Klima an den Arbeitsplätzen.

Im Château de Prangins wirkt sich die Arbeit im Gemüsegarten nicht nur direkt auf die Artenvielfalt und Biodiversität aus, sondern das Führungs- und Veranstaltungsangebot leistet wertvolle Vermittlungsarbeit zu den Themen Biodiversität und Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Der Bericht des Ressourcen- und Umweltmanagements der Bundesverwaltung RUMBA erhebt jeweils die Emissionswerte des Betriebs im vorhergegangenen Jahr. 2022 verursachten die Tätigkeiten des SNM Emissionen von rund 361 Tonnen Treibhausgas. Das sind rund 1,4 Prozent mehr als im Jahr 2021 (356 Tonnen). Den grössten Anteil des Ausstosses davon macht die Wärme aus, nämlich rund 60 Prozent. Die Werte für das Jahr 2023 werden im Geschäftsbericht 2024 ausgewiesen.

Erstmals wurde die Entsorgung einer Ausstellung über die Firma Trash Galore abgewickelt. Die Firma spendete rund 16 Tonnen Material aus der Ausstellung «Zum Geburtstag viel Recht. 175 Jahre Bundesverfassung» an soziale und künstlerische Projekte und sparte so rund elf Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

Obwohl sich im Gegensatz zum Vorjahr im Herbst und Winter 2023 keine Energiemangellage abzeichnete, setzte das SNM die bestehenden Sparmassnahmen weiterhin um. Unter anderem waren die Mitarbeitenden aufgerufen, Geräte wenn immer möglich vom Strom zu trennen. Dazu wurden an den Arbeitsplätzen Schalter eingerichtet, mit denen Computer und Monitore mit einem Knopfdruck komplett vom Strom getrennt werden können.



## SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit hat das SNM verschiedenste Initiativen gestartet und Grundlagenarbeit geleistet. Dazu gehört beispielsweise die technische Überarbeitung der Webseiten hinsichtlich der Zugänglichkeit. Dank diesen zum Teil sehr aufwändigen Arbeiten sind die Webseiten des SNM im Jahr 2024 bereit für den Audit und die Zertifizierung mit dem Label «Zugang für alle».

Im Château de Prangins fanden zwei Schulungen statt, um die Mitarbeitenden sowie das Sicherheits- und Empfangsteam für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen beim Besuch des Museums zu sensibilisieren. Schliesslich wurde für das gesamte Team ein Workshop zu sensiblen Themen im Museum angeboten. Er vermittelte ein besseres Verständnis dafür, wie man auf die Emotionen von Besuchenden reagiert, die von bestimmten Inhalten schockiert sein können.

Hinsichtlich der im Herbst 2024 startenden Wechsausstellung zum Thema Kolonialismus im Landesmuseum Zürich fand ein erster Workshop «Rassismuskritische Weiterbildung» statt. Die von zwei Expertinnen durchgeführte Veranstaltung stiess bei den Mitarbeitenden auf grosses Interesse. 2024 sollen weitere Workshops für Mitarbeitende durchgeführt werden, die sich besonders intensiv mit dem Thema beschäftigen.

Im Weiteren absolvierten Mitarbeitende des Château de Prangins eine Ausbildung im Rahmen des Projektes pARTage, das Menschen, die von Alzheimer betroffen sind, Museumbesuche ermöglicht. Mit dem Abschluss der Ausbildung kann im Frühjahr 2024 ein eigenes Projekt gestartet werden. In der neuen Dauerausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» im Château de Prangins wurde ausserdem ein Comic in leichte Sprache übersetzt, um es einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Ebenfalls im Château de Prangins wurde eine gehörlose Kulturvermittlerin eingestellt, die Führungen in Gebärdensprache anbieten und über das Kulturvermittlungsangebot für gehörlose und hörgeschädigte Personen informieren kann.

Im Landesmuseum Zürich fand zudem einmal pro Monat eine Führung für Menschen mit Sehbehinderungen statt. Die Führungen konnten auch für private Gruppen gebucht werden. Für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen wurden individuell abgestimmte Ausstellungsbesuche in Begleitung von Kulturvermittelnden organisiert.



Führung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Landesmuseum Zürich.



# DIGITALE TRANSFORMATION & INNOVATION

Der fortschreitende digitale Wandel führt zu Veränderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen, auch in der Museumswelt. Es ist dem SNM wichtig, dabei die sich wandelnden Arbeitswelten und Erwartungen des Publikums zu berücksichtigen und gleichzeitig die effektive und zeitgemässe Erhaltung und Vermittlung des aufbewahrten Kulturerbes sicherzustellen. Zusätzlich ist es notwendig, gesellschaftlich nachhaltig, relevant und zugänglich zu bleiben. Dies alles erfordert bedeutende Investitionen in die digitale Infrastruktur, in die Entwicklung von digitalem Know-how und in die Förderung von Innovation und kreativer Museumserlebnisse.

Um diese Herausforderungen zu meistern, hat der neue Geschäftsleitungsbereich «Digitale Transformation und Innovation (DTI)» am 1. April 2023 seine Arbeit aufgenommen. Der Bereich umfasst die Abteilungen IT, Marketing und Kommunikation und ab 2024 die Innovation und Unternehmensentwicklung. Diese wird unter die Verantwortung einer Managerin oder eines Managers «Innovation und Unternehmensentwicklung» gestellt. Der Rekrutierungsprozess fand im Herbst 2023 statt und die Stelle kann per 1. April 2024 wie geplant besetzt werden.

Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres war für den neuen Geschäftsleitungsbereich die Erarbeitung einer DTI-Strategie sowie einer neuen Strategie für das Marketing und die

Kommunikation.

Der digitale Transformationsprozess beinhaltet die Realisierung immer komplexerer, interdisziplinärerer und ressourcenintensiverer Projekte. Grundlage für die Umsetzung solcher Projekte ist eine ganzheitliche Unternehmensentwicklung, die es weiter auszubauen gilt. In einem ersten Schritt wurde im Berichtsjahr ein Projektportfolio und -management für Projekte mit hoher strategischer Relevanz eingeführt – mit einem Fokus auf Projekte zur digitalen Transformation und dem Ziel, Veränderungen effektiver zu steuern, die Ressourcen optimal zu nutzen, Risiken zu minimieren und eine kohärente strategische Entwicklung zu gewährleisten.

Eines der wichtigsten Digitalisierungsprojekte, das in das Projektportfolio aufgenommen wurde und im Herbst 2023 gestartet hat, ist die Migration der veralteten Objektdatenbank auf eine neue Plattform. Dieses neue Sammlungsmanagementsystem zielt auf eine strukturierte und effiziente Verwaltung der Informationen zu den in der Sammlung aufbewahrten Objekten ab. Im Rahmen dieses Projekts wurden unter Beteiligung des Projektteams Tests für ein neues Projektmanagement-Tool durchgeführt und Erkenntnisse für seine schrittweise Einführung im SNM gewonnen.

Zu den weiteren geplanten Digitalisierungsprojekten im Portfolio gehört die Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems mit dem Ziel, die Verwaltung von Daten wie auch den Aufbau einer langfristigen Bindung zu Besuchenden und Stakeholdern zu schaffen. Im Jahr 2023 konnte die Vorbereitungsphase erfolgen, wobei die Systemanforderungen in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessengruppen und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern erhoben wurden.

Der digitale Transformationsprozess erfordert eine frühzeitige Abschätzung der Chancen und Risiken, die mit neuen Technologien verbunden sind. Eine der neuen Technologien, die das SNM erforschen möchte, ist das sogenannte «Web 3». Das SNM veranstaltete im Sommer einen Hackathon mit der Universität Zürich und im September eine Fokus-Veranstaltung, an der sich eine Gruppe von Technologie- und Museumsexpertinnen und -experten sowie Forschende beteiligten. Diese Veranstaltungen ermöglichten einen ersten Austausch, dem weitere folgen sollen, um zu ermitteln, welche Anwendungen der Technologie für die Auftragserfüllung im SNM nutzbringend sein können.





# 10. Organisation





Organisation, Aufgaben und Kompetenzen des SNM regelt das Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes (MSG) vom 12. Juni 2009. Seit dem Inkrafttreten am 1. Januar 2010 ist das SNM, das sich aus dem Landesmuseum Zürich, dem Château de Prangins, dem Forum Schweizer Geschichte Schwyz und dem Sammlungszentrum in Affoltern am Albis zusammensetzt, eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit, die sich selber organisiert und eine eigene Rechnung führt.

Gemäss MSG untersteht das SNM der Aufsicht des Bundesrats, der seine Aufsichtsfunktion insbesondere durch die Wahl des Museumsrates, die Genehmigung des Geschäftsberichts sowie durch die Entlastung des Museumsrates ausübt. Der Bundesrat definiert in der Regel für vier Jahre die strategischen Ziele des SNM, deren Erreichung jährlich überprüft wird.



Im Berichtsjahr fanden am 28. März 2023 und am 30. Oktober 2023 Eignersitzungen mit dem Departementsvorsteher bzw. dem Generalsekretär des Eidgenössischen Departements des Innern statt. Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 inklusive Jahresrechnung wurde vom Bundesrat am 19. April 2023 genehmigt, der Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen und den Mitgliedern des Museumsrates für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung erteilt.

Die Organe des SNM sind gemäss Museumsgesetz der Museumsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle. Der Museumsrat ernennt, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Bundesrat, die Direktorin oder den Direktor des SNM und, auf Antrag der Direktorin oder des Direktors, die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Direktorin oder der Direktor steht der Geschäftsleitung vor, ist für die operative Führung des SNM verantwortlich, stellt das Personal ein und vertritt die Institution nach aussen.

Zur Dokumentation des Geschäftsgangs wurden dem Museumsrat Quartalsberichte und Mitte Jahr ein Zwischenbericht vorgelegt. Der Museumsrat hat 2023 vier ordentliche Sitzungen abgehalten wie auch der Finanzausschuss des Gremiums.

Die Finanzierung des SNM legt das Parlament alle vier Jahre über die Kulturbotschaft fest, letztmals im Jahr 2020 für die Periode 2021 bis 2024.





Direktorin  
Schweizerisches  
Nationalmuseum

→ **DENISE TONELLA\***

→ Stv. Markus Leuthard\*

Direktionsassistentz  
→ **Barbara Meglen**  
→ **Mirjam Richter**

Szenografie  
→ **Alex Harb**

Finanzen  
→ **Thomas Zeller\*\***

\* Mitglied der Geschäftsleitung  
\*\* Mitglied der erweiterten  
Geschäftsleitung

Geschäftsführer  
Sammlungszentrum

→ **MARKUS LEUTHARD\***

Konservierungsforschung  
→ **Katharina Schmidt-Ott**

Objektzentrum  
→ **Laura Mosimann**

Konservierung-Restaurierung  
→ **Markus Leuthard**

Ausstellungstechnik  
→ **Mike Zaugg**

Chefkuratorin  
Sammlung & Ausstellungen

→ **HEIDI AMREIN\***

Kulturgeschichte 1  
→ **Christina Sonderegger**

Kulturgeschichte 2  
→ **Pascale Meyer**

Kulturgeschichte 3  
→ **Luca Tori**

Studienzentrum  
→ **Dario Donati**

Bildung & Vermittlung  
→ **Lisa Engi**  
→ **Vera Humbel**

Geschäftsführerin  
Château de Prangins

→ **HELEN BIERI THOMSON\***

Sammlung & Ausstellungen  
→ **Helen Bieri Thomson\***

Marketing & Kommunikation  
→ **Tatiana Oberson**

Bildung & Vermittlung & Events  
→ **Marie-Dominique  
De Keersmaecker-De Preter**

Administration & Finanzen  
→ **Odile Rigolet**

Technik & Sicherheit  
→ **Philippe Humm**

Geschäftsführer Digitale  
Transformation & Innovation

→ **GÜNHAN AKARÇAY\***

Marketing & Kommunikation  
→ **Andrej Abplanalp\*\***

Informatik  
→ **René Vogel\*\***

Innovation &  
Unternehmensentwicklung  
→ **vakant**

Geschäftsführer  
Museumsbetrieb

→ **BEAT HÖGGER\***

Recht / Stv. Geschäftsführerin  
Museumsbetrieb  
→ **Beatrice Käser\*\***

Personal  
→ **Thomas Fechtelkord\*\***

Museumsdienst  
→ **Irene Brunner**

Veranstaltungen  
→ **Louisa Gisler**

Boutique  
→ **Barbara Ouanella**

Technik  
→ **Walter Milan**

Betriebsleiterin  
Forum Schweizer Geschichte Schwyz  
→ **Karin Freitag**



# MUSEUMSRAT DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALMUSEUMS

- **Tim Guldemann**  
Präsident des Museumsrates  
Politikwissenschaftler, Diplomat  
und Politiker
- **Dr. Sonia Abun-Nasr**  
Direktorin der Universitätsbibliothek  
Bern
- **Larissa Bieler**  
Direktorin SWI swissinfo.ch und  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
SRG SSR, Bern
- **Prof. em. Dr. André Holenstein**  
Prof. emeritus für ältere Schweizer  
Geschichte und vergleichende  
Regionalgeschichte, Universität Bern
- **Sandrine Giroud**  
Vizepräsidentin des Museumsrates  
Rechtsanwältin
- **Dr. Marie-France Meylan Krause**  
Archäologin und ehemalige Direktorin  
Site et Musée romains d'Avenches
- **Dr. Fulvio Pelli**  
Anwalt und Notar
- **Stefano Stoll**  
Direktor Festival Images Vevey und  
Ausstellungsmacher



Der Museumsrat (v.l.n.r.): André Holenstein, Larissa Bieler, Sandrine Giroud, Stefano Stoll, Tim Guldemann, Marie-France Meylan Krause, Sonia Abun-Nasr, Fulvio Pelli.



Die Zusammensetzung des Museumsrates blieb unverändert: Von den acht Mitgliedern, vier Frauen und vier Männern, sind 50 Prozent deutschsprachig, 37,5 Prozent französischsprachig und 12,5 Prozent italienischsprachig.

Wegen der erreichten maximalen Mandatsdauer traten Sandrine Giroud und Stefano Stoll per Ende 2023 aus dem Museumsrat aus. Sandrine Giroud brachte wertvolle Überlegungen zu rechtlichen Aspekten in die Diskussionen im Museumsrat ein und engagierte sich im Finanzausschuss des Museumsrates. Seit 2021 fungierte sie als Vizepräsidentin des Gremiums. Stefano Stoll bereicherte die Arbeit des Gremiums mit seinem Blickwinkel als Festivaldirektor. Ausserdem hatte er in seiner Funktion als Mitglied des Museumsrates Einsitz in der Wilhelmina von Hallwil-Stiftung. Den beiden zurückgetretenen Mitgliedern sei an dieser Stelle sehr herzlich für das langjährige starke Engagement gedankt.

Der Museumsrat führte eine Selbstevaluation durch und aktualisierte die Meldungen zu den Interessenbindungen, die auf [www.admin.ch/ch/d/cf/ko/gremium\\_10208.html](http://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/gremium_10208.html) einsehbar sind. In Zusammenhang mit der vom Bundesrat beschlossenen Ergänzung des Corporate Governance Leitsatzes 6 und in Ergänzung zu Art. 10 Abs. 2 des Museumsgesetzes (MSG) und Ziff. 7 der Geschäftsordnung des SNM hat der Museumsrat ein Reglement über die Offenlegung von Interessenbindungen verabschiedet, das definiert, welche Tätigkeiten offengelegt werden müssen, sowie die Meldepflicht und das Vorgehen bei einer Verletzung der Offenlegungspflicht und Interessenskonflikten regelt.

Nachdem die Schaffung des neuen Geschäftsbereichs für Digitale Transformation und Innovation im Vorjahr genehmigt wurde, verfolgte der Museumsrat im Berichtsjahr den Aufbau des neuen Bereichs mit besonderer Aufmerksamkeit.

Im Zentrum der Betrachtung stand die Umsetzung von zentralen Projekten wie dem Sammlungsmanagementsystem oder der Planung eines Customer-Relationship-Management-Systems, das in den nächsten Jahren eingeführt werden soll. Damit soll die Wirkung der Museumsarbeit beim Publikum gemessen werden.

Die Kürzungen der Bundesmittel mit Wirkung ab 2024 und die Teuerung führen zu Einschnitten im Budget des SNM. Zusammen mit der Direktion wurden geeignete Sparmassnahmen diskutiert und beschlossen, um den Ausfällen zu begegnen. Weiter beschäftigte der Museumsrat sich im Berichtsjahr stark mit den Infrastrukturprojekten im Forum Schweizer Geschichte Schwyz und im Sammlungszentrum Affoltern am Albis.

Diskutiert wurden im Museumsrat auch diverse weitere Themen in Bezug auf die künftige strategische Ausrichtung des Museums, dazu gehörte auch die Nachhaltigkeit.





# GESCHÄFTSLEITUNG DES SCHWEIZERISCHEN NATIONALMUSEUMS

- **Denise Tonella**  
Direktorin
- **Markus Leuthard**  
Stv. Direktor und Geschäftsführer  
Sammlungszentrum
- **Dr. Heidi Amrein**  
Chefkuratorin
- **Beat Högger**  
Geschäftsführer Museumsbetrieb
- **Helen Bieri Thomson**  
Geschäftsführerin des  
Château de Prangins
- **Dr. Günhan Akarçay**  
Geschäftsführer  
Digitale Transformation  
und Innovation



Die Geschäftsleitung (v.l.n.r.): Markus Leuthard, Heidi Amrein, Beat Högger, Denise Tonella, Helen Bieri Thomson, Mirjam Richter und Barbara Meglen (Direktionsassistentin), Günhan Akarçay.



Günhan Akarçay, verantwortlich für den neu geschaffenen Geschäftsleitungsbereich Digitale Transformation und Innovation (DTI), hat seine Funktion per 1. April 2023 aufgenommen. In den ersten Monaten wurde die Entwicklung eines DTI-Strategiepapiers, die Einführung eines Projektportfolios und die Planung von zentralen Digitalisierungsprojekten der nächsten Jahre wie etwa das Sammlungsmanagementsystem oder das Customer Relationship Management angestossen. Ziel des neuen Bereichs ist in Anlehnung an die Kulturbotschaft 2025–2028 ausserdem die Förderung und Weiterentwicklung eines vielfältigen Museumserlebnisses dank neuartiger digitaler Vermittlungsformate. Bereits im Berichtsjahr kamen bisher noch nicht eingesetzte Technologien in Ausstellungen zum Einsatz, die auf grossen Anklang stiessen: ein positives Signal, dass das Publikum offen ist für neue museologische Wege.

Die Geschäftsleitung wird im Frühling 2024 ein neues Mitglied begrüssen dürfen: Roman Aebersold wurde am 7. Dezember 2023 durch den Museumsrat zum Nachfolger von Markus Leuthard gewählt, der in Pension geht.

Das neue Leitbild des SNM unter dem Motto «Wir machen Schweizer Geschichte lebendig» liegt seit März vor. Kern dieses internen Arbeitsinstrumentes sind sieben gemeinsam mit den Mitarbeitenden entwickelte Werte, die nun die Grundlage für die Arbeit im SNM darstellen.

Die im Bereich Nachhaltigkeit in den letzten beiden Jahren angestossenen Projekte wurden fortgeführt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Erweiterung des inklusiven Museumsangebots für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Angesichts der vom Bundesrat beschlossenen Querschnittkürzungen und der Teuerung setzte sich die Geschäftsleitung im Berichtsjahr intensiv mit Massnahmen zur Erhöhung der Erlöse und mit Sparmassnahmen auseinander, die verschiedene Bereiche im Museum tangieren.

Um den sicherheitstechnischen Anforderungen zu genügen, ist eine Komplettsanierung der veralteten Haustechnik im Forum Schweizer Geschichte Schwyz notwendig. Weiter bedarf es einer Erweiterung des Sammlungsentrums in Affoltern am Albis, um den Platzbedarf für eine objektgerechte Aufbewahrung des anvertrauten Kulturerbes auch in Zukunft decken zu können. Die Geschäftsleitung begleitete die Planung dieser beiden für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zentralen Infrastrukturprojekte sehr eng in Zusammenarbeit mit dem BBL und dem EDI.

Im November 2023 durfte die Geschäftsleitung zusammen mit dem Präsidenten des Museumsrates die Subkommission EDI/UVEK der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates im Landesmuseum Zürich begrüssen und einen ausführlichen Überblick über die Institution geben.



# MITARBEITENDE

Das SNM betreibt eine umsichtige Personalstrategie, die sich an der Personalpolitik der Bundesverwaltung orientiert. Für das Berichtsjahr ergibt sich folgender Personal- und Stellenbestand:

Bestand	2023	2022	2021	2020	2019
Mitarbeitende	346	339	331	331	337
Vollzeitstellen (FTE)	202	196	186	190	194

Im SNM arbeiten 34 Prozent Männer und 66 Prozent Frauen. Die Fluktuationsrate liegt bei 13 Prozent (im Vorjahr 9,7 Prozent). Ohne Kulturvermittelnde und Mitarbeitende im Stundenlohn im Bereich Aufsicht und Besucherbetreuung, welche vor oder während einem Studium im Nebenerwerb im SNM tätig waren, beträgt die Fluktuationsrate 8,7 Prozent. 43 Mitarbeitende mit Führungsverantwortung waren im SNM tätig, dies bei einem Frauenanteil von 55,8 Prozent.

Die Verteilung der Muttersprachen ergab im Jahr 2023 einen Anteil von 68,4 Prozent mit deutscher Muttersprache (im Vorjahr 68,9 Prozent), 10,6 Prozent mit französischer Muttersprache (im Vorjahr 10,6 Prozent), 6,8 Prozent mit italienischer Muttersprache (im Vorjahr 6,7 Prozent) und 0,2 Prozent mit rätoromanischer Muttersprache (im Vorjahr keine). 14 Prozent der Mitarbeitenden haben eine andere Muttersprache als eine der Landessprachen angegeben (im Vorjahr 13,8 Prozent).

Im Berichtsjahr waren 17 Praktikantinnen und Praktikanten während oder direkt nach einem Fachhochschul- oder Hochschulstudium im SNM tätig. Zudem waren sechs Lernende in den Lehrberufen kaufmännische/r Angestellte/r, Gebäudereiniger/in, Buchhandel, Informatiker/in ERZ und Polydesigner/in 3D beschäftigt.

Die Beschäftigung und Integration von Menschen mit Behinderungen hat einen hohen Stellenwert. Der Anteil von Mitarbeitenden mit einer Behinderung beträgt 1,4 Prozent. Ausserdem nahmen zwei Personen an einer Arbeitsintegrationsmassnahme teil.

Das SNM prüft alle drei Jahre die Löhne ihrer Mitarbeitenden auf allfällige, nicht erklärbare Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern mit dem Lohngleichheitsinstrument «Logib». Die Überprüfung im Jahr 2023 hat ergeben, dass die Lohngleichheit im ganzen Unternehmen gewährleistet ist. Die Abweichung zu Ungunsten der Frauen beträgt 0,6 Prozent (2020: 0,2 Prozent).

## DIREKTION

### Denise Tonella

Dina Dalifoski / Gülnaz Gahramani / Yvette Goetschy Meccariello / Alex Harb / Barbara Meglen / Mirjam Richter / Kerstin Scholz / Thomas Zeller / Charlotte Zysset

## DIGITALE TRANSFORMATION UND INNOVATION

### Günhan Akarçay

Andrej Abplanalp / Milena Pia Bachofen / Alexander Baur / Thomas Bucher / Ulrich Heiniger / Stefan Hengstler / Bernhard Daniel Lindenmann / Anna-Britta Maag / Sebastiano Mereu / Carole Neuenschwander / Pasquale Pollastro / Alexander Rechsteiner / Daniel Rüttimann / René Vogel / Christian Weingart





## SAMMLUNGSZENTRUM

### Markus Leuthard

Christian Affentranger / Ira Allemann / Henrike Luisa Binder / David Blazquez / Jörg Konrad Brandt / Adrian Nino Bringolf / Stefanie Bruhin / Nikki Barla Calonder / Arton Dema / Simon d'Hollosy / Alexander Dittus / Natalie Ellwanger / Ladina Fait / Daniel Glarner / Sofia Hächler / Marc Hägeli / Reto Hegetschweiler / Erwin Hildbrand / Vera Hubert / Ian Hügi / Felix Jungo / Anna Lena Jurt Portmann / Sergio Kupferschmied / Iona Leroy / Philippe Leuthardt / Gaëlle Liengm / Tiziana Lombardo / Sarah Longrée / Sophie Lühr / Charlotte Maier / Véronique Mathieu Lingenhel / Jürg Mathys / Laura Mosimann / Elke Mürrau / Carolin Muschel / Gaby Petrak / Laurine Poncet / Ulrike Felicitas Rothenhäusler / Bibiana Savic / Marcel Sax-Joho / Markus Scherer / Katharina Schmidt-Ott / Alexandra Schorpp / Janet Schramm / Bernard Alain Schüle / David Schwitter / Debbie Sledsens / Julia Stadelmann / Claudio Valerio Stefanutto / Samira Tanner / Milan Tomic / Loredana Vögelin / David von Arx / Sebastian von Peschke / Johannes Kostadin Wagenknecht / Peter Weber / Peter Wyer / Tino Zagermann / Mike Zaugg

## SAMMLUNG & AUSSTELLUNGEN

### Heidi Amrein

Marina Amstad / Irene Antener / Tatiana Arquint / Iva Barišić / Gerda Bissig / Tanja Bitonti / Pierre-Louis Blanchard / Valerie Boban / Thomas Bochet / Anahi Cardona / Linda Christinger / Sophie Lena Dänzer / Paola de Paola Blattman / Dario Donati / Lisa Engi / Aaron Cornelius Estermann / Heinz Fäh / Eva Fischlin Zwicky / Andrea Lisa Franzen / Kristina Gersbach / Riccardo Giacomello / Cristina Gutbrod / Doris Haben / Erika Hebeisen / Christian Hans Hörack / Céline Florence Hug / Vera Xenia Humbel / Chiara Hunger / Joya Indermühle / Christine Keller Lüthi / Michael Kempf / Ursina Klauser / Katharina Barbara Kofler / Amanda Kohler / Andrea Kunz / Francine Lombardo / Valérie Lüthi / Sabrina Médioni / Pascale Meyer Portmann / Fabian Müller / Laurence Neuffer / Jacqueline Perifanakis / Carmela Petralia Kaufmann / Jasmin Joan Pfister / Chantal Pozzi / Jörg Ramel / Pia Regli / Thibaut Joël Reichlin / Susanne Rieder / Maël Tivio Roumois / Mylène Ruoss / Jesper Rusterholz / Rebecca Naomi Sanders / Pia Schubiger Adorno / Daniela Schwab / Raphael Schwere / Remo Sidler / Christina Sonderegger / Katharina Steinegger / Judith Stutz Leutwiler / Peter Suenderhauf / Karin Temperli Müller / Luca Tori / Marilyn Umurungi / Agatha von Däniken / Juri Louis Vonwyl / Maxi Weibel / Christian David Weiss / Petra Winiger Østrup / Balthasar Jakob Zimmermann / Bettina Zimmermann / Nino Zubler

## CHÂTEAU DE PRANGINS

### Helen Bieri Thomson

Céline Allard / Ines Laura Berthold / Barbara Oksana Bühlmann / Marie-Dominique De Keersmaecker-De Preter / Noha El Sadowy / Jonathan Yannick Fellay / Sylvain Frei / Sylvie Gobbo / Valérie Sandra Guillermin / Philippe Humm / Debra Louise Kinson / Véronique Laurent Kamdem / Hester Macdonald / Jacqueline Näpflin Karlen / Sylvie Nickbarte-Barbey / Tatiana Patricia Oberson / Elisabeth Ottige / Marie-Hélène Pellet / Nathalie Pellissier / Matthieu William Péry / Ludivine Proserpi / Anita Racchetta Bays / Jawad Reddani / Stéphane Repas Mendes / Odile Rigolet / André Schärer / Nicole Staremborg / Geneviève Suillot / Anne Capucine Vernain-Perriot / Ana Vulic / Laura Weber / Madeleine Wüthrich Tharin / Fares Zemzemi

**MUSEUMSBETRIEB****Beat Högger**

Susanna Adda / Martina Albertini / Jonas Anelone / Manuel Martín Arango / Chiara Debora Artemisio / Heliane Sonnhild Aschwanden / Güleser Aydin / Giuliano Balmelli / Gabriela Bär Ritter / Jenniffer Barquero Esquivel / Heather Bassole / Heinz Baumann / Sadika Fauza Benedetti / Bernadette Betschart / Silvia Betschart Kistler / Florence Bless / Yanik Andrea Sarah Blumer / Marta Bogialli / Livia Boschung / Silvia Frieda Brander / Hasti Britschgi-Akbarzadeh / Nathalie Brown / Agnes Brügger / Irene Brunner / Peter Roland Buchholz / Sergio Cane / Debora Causio / Laura Cincera / Elena Cogliatti / Filipe Daniel Correia Teixeira / Gracinda da Conceicao Felicio Pinto / Moira Nathalie de Rooij / Olivia Derzi / Mariagrazia Di Leonforte / Cristina Díaz / Andrea Disch / Elisabete Maria Dos Santos Pacheco / Ryv Dumoni / Thomas Fechtelkord / Zemrije Fejzi / David Föhn / Karin Freitag-Masa / Jil Valérie Freudiger / Rahel Gahler / Lorena Galleguillos / Andres Philipp Gensheimer / Ida Gerber-Betschart / Vera Valmar Gerster / Ursula Giacomello / Louisa Victoria Gisler / Beatrice Guglielmino / Nirmala Chandra Hari Güntert / Ching Guu / Sandra Happle / Jean-Claude Haus / Tim Hergersberg / Anouk Hillmann / Olivia Hodel / Heiko Hornung / Vasantha Hugger-Rajagopal / Corinne Huwyler / Marcel Huwyler / Linda Isenschmid / Silvia Katharina Jäggi / Urs Kamber / Beatrice Charlotte Käser / Alexia Kastanidis-Christoforiadou / Dimitris Kehagias / Yoo Ja Kim / Moritz Valentin Kläy / Franziska Monika Koller / Mathias Krähenbühl / Zeynep Kurnaz / Mariano Lanfranchi / Marcela Eugenia Läubli / Marianne Lehmann / Luciana Lessa Hinder /

Cornelia Lüönd-Waltisberg / Pia Lustenberger / Thomas Lustenberger / Cesare Macri / Evelyne Maissen-Kohn / Romain Axel Maja / Isabelle Marcon Lindauer / Pamela Rahel Mayer / Ekaterina Meer / Sandro Meier / Evelina Melchiori / Cornelia Merai / Christine Michel-Gutierrez / Walter Milan / Danijela Milijic Stojcetovic / Aidin Moustafa / Yasmin Manuela Josephine Müller / Claude Omlin / Talia Ongaro / Sara Orfali / Barbara Ouanella-Heimann / José Jorge Pereira Ramalho / Danièle Florence Perrin / Véronique Madeleine Petermann-Stegmüller / Rolf Paul Pfister / Roland Reichlin / Olena Riffel / Roland Rilling / Olga Suely Rodrigues de Lima / Laura Franca Maria Rompietti / Rita Röösl / Ursula Rösing-Manz / Urs Roth / Mirco Ruddies / Lukas Ruoss / Manuela Schelbert-Filosofo / Fabian Christof Schmid / Monika Schmidig Römer / Nadia Schneider / Guido Schuler / Tatiana Schumacher / Maryam Shaarawy / Gisela Signer / Mayza De Fatima Silva Signer / Peter Sommer / Katja Spörri / Jeannette Steiner / Martina Steiner / Barbara Anne-Charlotte Stoll / Claudia Sullivan-Iberg / Kinga Szántó / Marianna Tetteh-Quaye / Aljoscha Thomas / Wakana Tsuji Brucker / Roberto Tufo / Serpil Tütmez / Moreno Tuttobene / Christoph Unternährer / Marián Varga / Elizabeth Johana Vega Torres / Anja Vinzens / Sara Vite Nonoal / Eveline Vogt / Anna Von Felten / Maria Wallimann-Suter / Roger Walt / Lisa Weigelt / Ursula Doris Weiss / Sally Ann Welti / Barbara Willi / Bruno Wirthensohn / Nina Wunderli / Dina Wüthrich / Dieter Zachmann / Erika Züger / Trix Zumsteg



# 11. Das Nationalmuseum in Zahlen





### Eintritte

	2023	2022	2021	2020	2019
LANDESMUSEUM ZÜRICH	312 451	269 384	157 377	150 149	302 304
CHATEAU DE PRANGINS	42 244	36 084	48 471	24 428	40 607
FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE SCHWYZ	23 323	24 406	19 310	17 497	26 962
SAMMLUNGS-ZENTRUM	1 598	1 444	1 002	743	2 165

### Führungen

	2023	2022	2021	2020	2019
LANDESMUSEUM ZÜRICH	2 674	2 742	1 829	1 269	2 630
CHATEAU DE PRANGINS	841	762	729	336	623
FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE SCHWYZ	442	489	276	226	477
SAMMLUNGS-ZENTRUM	147	180	146	110	196

### Veranstaltungen

	2023	2022	2021	2020	2019
LANDESMUSEUM ZÜRICH	49	49	40	36	63
CHATEAU DE PRANGINS	18	23	14	9	14
FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE SCHWYZ	16	32	12	5	11
SAMMLUNGS-ZENTRUM	-	-	-	-	-



**1 Million Besuche**  
974 Artikel



Unser Blog wurde 2023 über 1 Million Mal besucht.  
116 Artikel, der gesamt 974, sind im Berichtsjahr  
veröffentlicht worden.



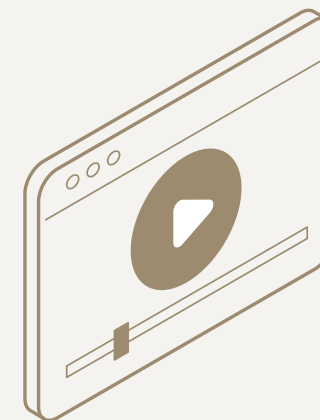
**2000 Mal**  
wurden gemeinfreie  
Bilder aus der  
Sammlung Online  
heruntergeladen.



**870 000**  
Besuche

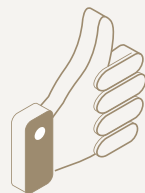
Über 870 000 Besuche registrierten  
die Webseiten des Schweizerischen  
Nationalmuseums (ohne Blog).

**40 Videos**  
500 000 views



Über 500 000 Views haben die  
rund 40 Ausstellungsvideos  
auf Social Media und anderen  
Plattformen generiert.

**340 000**  
likes, comments, shares & clicks



Unsere rund 54 000 Follower auf Facebook, Instagram & LinkedIn haben über  
2100 publizierte Posts rund 340 000 mal geliked, geteilt, kommentiert oder angeklickt.

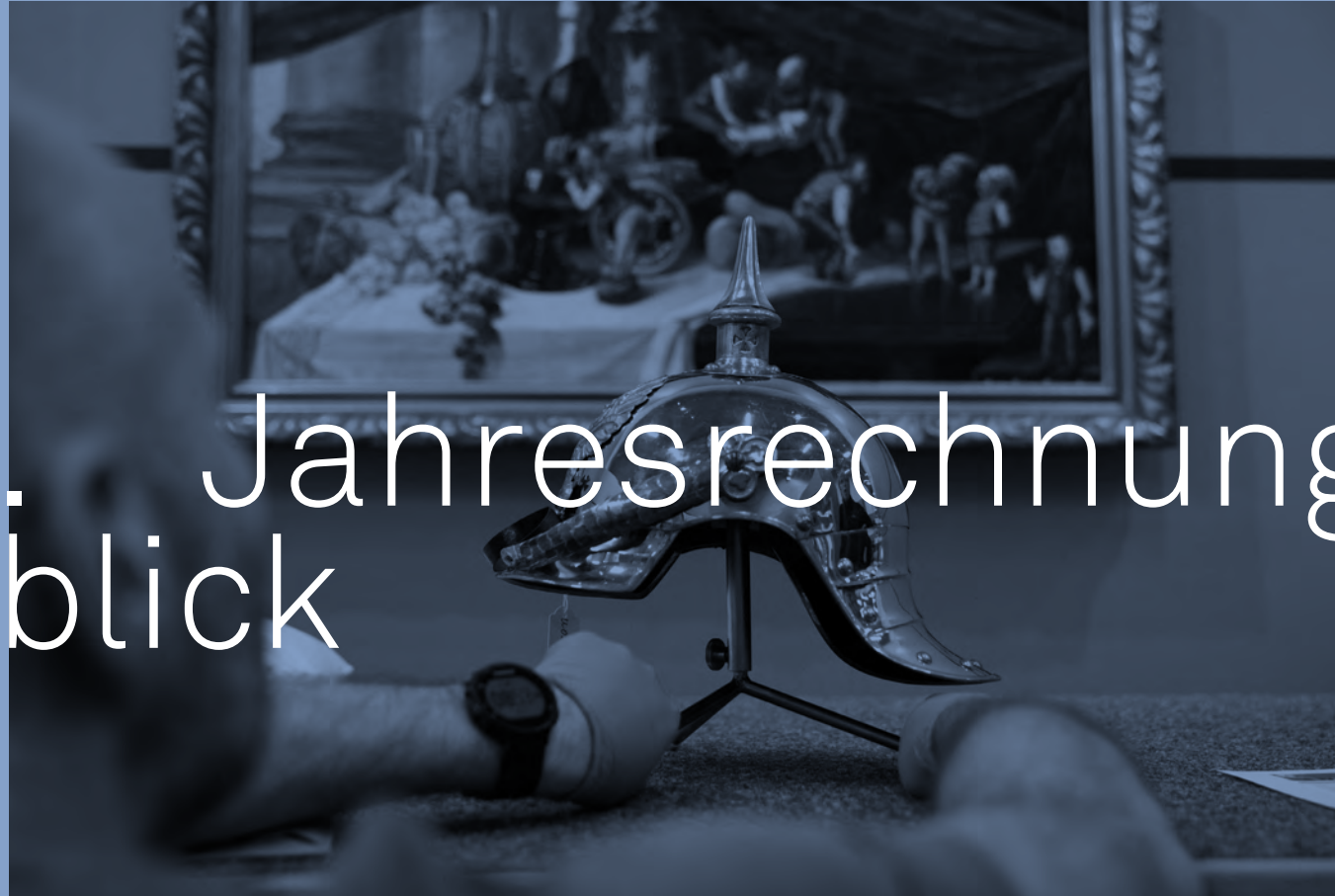
**9200**  
Downloads



Rund 9200 Downloads von kostenlosen  
Schulunterlagen zu verschiedenen Themen.



# 12. Jahresrechnung im Überblick







Das Jahresergebnis 2023 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 0,3 Mio. Franken ab.

Das positive Ergebnis ist höheren Erlösen bei den Eintritten und den Vermietungen und höheren Zuwendungen zu verdanken sowie durch die Verschiebung der Sanierung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz begründet.

Betriebsrechnung	in TCHF	
	2023	2022
Beiträge aus der öffentlichen Hand	34 179	33 099
Beiträge der öffentlichen Hand an die Unterbringung	18 346	19 079
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	5 722	5 082
Erhaltene Zuwendungen	1 587	879
<b>Betriebsertrag</b>	<b>59 834</b>	58 139
Personalaufwand	-27 428	-25 432
Sachaufwand	-13 191	-13 615
Unterbringungskosten	-18 346	-19 079
Abschreibungen	-371	-434
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-59 336</b>	-58 560
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>498</b>	-421
Finanzergebnis	26	9
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>524</b>	-412
Ertragssteuern	-125	-31
<b>ERGEBNIS NACH ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>399</b>	-443
Veränderung des Fondskapitals	-90	296
<b>JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG FONDS IM ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>309</b>	-147



Der Finanzierungsbeitrag des Bundes stieg im Berichtsjahr gemäss der Finanzplanung des Bundes auf 34,2 Mio. Franken. Die Beiträge der öffentlichen Hand beinhalten zudem den Standortbeitrag des Kantons Schwyz an den Betrieb des Forums Schweizer Geschichte Schwyz, einen Beitrag der Stadt Zürich für den Unterhalt einer Fläche städtischen Bodens und die Beiträge des Bundesamtes für Bauten und Logistik (BBL) für die Erhaltung und Bewirtschaftung der Umgebungsanlagen des Château de Prangins.

Die Beiträge der öffentlichen Hand an die Unterbringung haben sich aufgrund einer Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes um 0,7 Mio. Franken auf 18,3 Mio. Franken verringert. Die Kosten für die Unterbringung werden im Ertrag als Beiträge der öffentlichen Hand an die Unterbringung und im Aufwand als Unterbringungskosten ausgewiesen

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich insbesondere dank der guten Eintrittszahlen und der Vermietungen der Räume und Aussenflächen für Veranstaltungen, aber auch in allen anderen Bereichen, auf gute 5,7 Mio. Franken. Die Zuwendungen betrugen 1,6 Mio. Franken. Aus dem Nachlass von Peter Heinz Güttinger (verstorben 2019) konnte ein ausserordentlicher Beitrag verzeichnet werden. Weitere Zuwendungen stammen von der Stiftung Association des Amis du Château de Prangins, der Ernst Göhner Stiftung, der Fondation Goblet, der Freunde Landesmuseum Zürich, der Gebert Rütli Stiftung, der Haleon, der Loterie Romande, dem Norwegian Institute for Science and Technology NTNU, der Schwyzer Kantonalbank und der Stiftung Willy G. S. Hirzel.

Der Personalbestand ist im Berichtsjahr 2023 gegenüber 2022 von 196 auf 202 Vollzeitstellen (FTE) angestiegen, dies vor allem im Rahmen der befristeten Aufarbeitung von umfangreichen Sammlungsbeständen, im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum und mit Anpassungen in den Dauerausstellungen sowie infolge Schaffung des neuen Geschäftsleitungsbereichs Digitale Transformation und Innovation. Der vom Bund anfangs 2023 verordnete Lohnteuerungsausgleich von 2,5 Prozent und die ebenfalls vom Bund verordnete Anpassung bei den familienergänzenden Kinderbetreuungszulagen wirkten sich zusätzlich belastend auf den Personalaufwand aus, ebenso haben die Rückstellungen im Personalbereich vor allem bei den Überzeiten und Ferienguthaben und der Aufwand für die im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit erweiterten Weiterbildungsmöglichkeiten zugenommen.

Der Sachaufwand bewegte sich im normalen Rahmen. Aufgrund der Verschiebung der Sanierung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz um voraussichtlich zwei Jahre wurden budgetierte Mittel in der Höhe von 0,3 Mio. Franken für den Aufbau der neuen Dauerausstellung im Berichtsjahr nicht beansprucht.



Bilanz	in TCHF	
	31.12.2023	31.12.2022
<b>AKTIVEN</b>		
Umlaufvermögen	12 980	12 753
Anlagevermögen	2 339	2 367
<b>GESAMT</b>	<b>15 319</b>	<b>15 120</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3 143	3 356
Langfristige Verbindlichkeiten	526	512
Fondskapital	5 644	5 554
Organisationskapital	6 006	5 697
<b>GESAMT</b>	<b>15 319</b>	<b>15 120</b>

Das Umlaufvermögen hat um 0,2 Mio. Franken zugenommen. Dies insbesondere wegen ausstehender Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Das Anlagevermögen reduzierte sich geringfügig infolge der Abschreibungen auf den Sachanlagen. Der Arbeitgeberbeitragsreserve konnten dagegen zusätzliche 0,2 Mio. Franken zugeführt werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben wegen geringerer ausstehender Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,2 Mio. Franken abgenommen. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich nur unwesentlich verändert.

Bei den zweckgebundenen Fonds im Fondskapital wurden dem Fonds «Dr. Karl Killer» 0,2 Mio. Franken für Ankäufe für die Sammlung und dem Fonds «Peter Heinz Güttinger» 0,4 Mio. Franken zur teilweisen Deckung der Kosten für die neue Dauerausstellung «Décors. Meisterwerke aus den Sammlungen» für das Château de Prangins entnommen. Im Gegenzug konnte dem Fonds «Peter Heinz Güttinger» 0,7 Mio. Franken zugewiesen werden, die von zwei bisher unbekannt Bankkonten aus dem Nachlass des Verstorbenen stammen. Im Fonds «Allgemein mit Zweckbindung» wurden 0,9 Mio. Franken eingelegt, die im gleichen Umfang wiederverwendet wurden. Damit beläuft sich das Fondskapital auf 5,6 Mio. Franken.

Das Organisationskapital setzt sich aus dem gebundenen und dem freien Kapital der öffentlich-rechtlichen Anstalt SNM zusammen: Beim gebundenen Organisationskapital wurden aus dem Fonds «Dokumentation & Konservierung» 0,2 Mio. Franken zur Deckung von Projektkosten verwendet. Aus den durch die Ergebnisverwendung freigewordenen Mitteln wurden dem gebundenen Organisationskapital insgesamt 0,5 Mio. Franken zugewiesen, dieses beträgt damit neu 5,2 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken). Das freie Kapital beträgt 0,8 Mio. Franken und hat sich nur geringfügig verändert.





## IMPRESSUM

→ **132. Geschäftsbericht 2023**

### Koordination

Alexander Rechsteiner

### Konzept

twofold (Schweiz) AG, Frank Hüber  
[www.twofold.swiss](http://www.twofold.swiss)

### Bildnachweis

Schweizerisches Nationalmuseum  
Zeljko Gataric (S. 7)  
Margherita Delussu Fotografie (S. 81)  
Wikimedia, Kulturmuseum St. Gallen  
Städel Museum Frankfurt (S. 82)

### Druck

OK Digitaldruck AG  
[www.okdigital.ch](http://www.okdigital.ch)

### Textbeiträge

Bereichs-, Abteilungs- & Ressortleiter/innen  
Schweizerisches Nationalmuseum

Design/Realisation  
twofold (Schweiz) AG

### Korrektorat

twofold (Schweiz) AG

ISSN 2296-827X

© Schweizerisches Nationalmuseum 2024

## ADRESSEN

Schweizerisches Nationalmuseum  
Landesmuseum Zürich  
Museumstrasse 2  
Postfach  
8021 Zürich  
T. +41 (0)44 218 65 11  
F. +41 (0)44 211 29 49  
[info@nationalmuseum.ch](mailto:info@nationalmuseum.ch)  
[www.landesmuseum.ch](http://www.landesmuseum.ch)

Musée national suisse  
Château de Prangins  
Avenue Général Guiguer 3  
1197 Prangins  
T. +41 (0)22 994 88 90  
F. +41 (0)22 994 88 98  
[info.prangins@museenational.ch](mailto:info.prangins@museenational.ch)  
[www.chateaudoprangins.ch](http://www.chateaudoprangins.ch)

Schweizerisches Nationalmuseum  
Forum Schweizer Geschichte Schwyz  
Postfach 140  
6431 Schwyz  
T. +41 (0)41 819 60 11  
F. +41 (0)41 819 60 10  
[forumschwyz@nationalmuseum.ch](mailto:forumschwyz@nationalmuseum.ch)  
[www.forumschwyz.ch](http://www.forumschwyz.ch)

Schweizerisches Nationalmuseum  
Sammlungszentrum  
Lindenmoosstrasse 1  
8910 Affoltern a. A.  
T. +41 (0)44 762 13 13  
F. +41 (0)44 762 13 41  
[sammlungszentrum@nationalmuseum.ch](mailto:sammlungszentrum@nationalmuseum.ch)  
[www.sammlungszentrum.ch](http://www.sammlungszentrum.ch)



Blick aus dem Château de Prangins  
auf den Genfersee.

